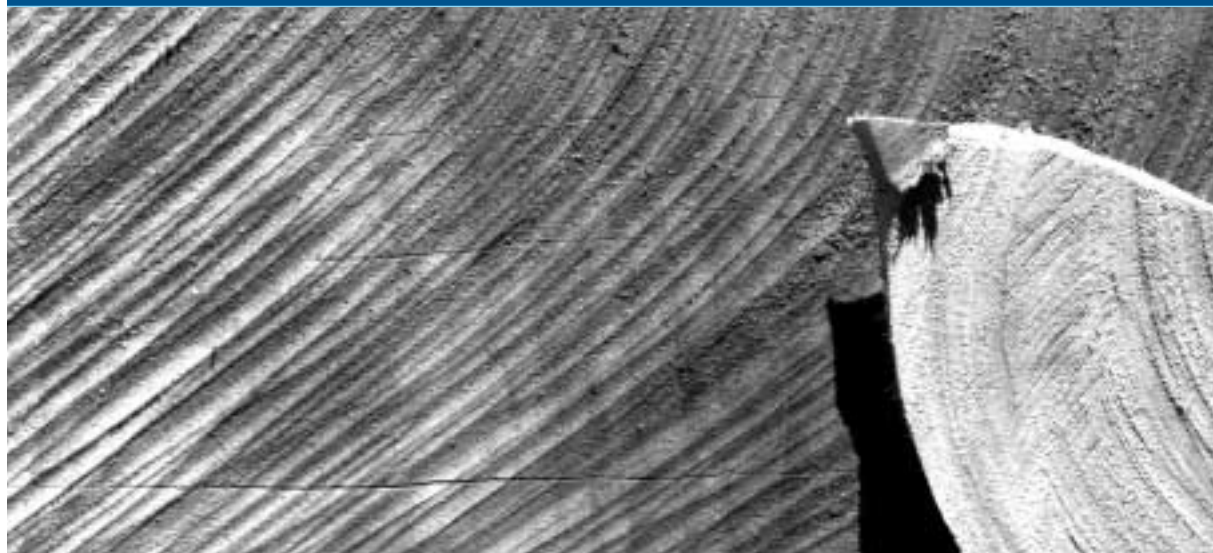


Siegfried Ulbrecht und Helena Ulbrechtová (Hrsg.)



**Die Ost-West-Problematik
in den europäischen Kulturen und Literaturen**
Ausgewählte Aspekte

**Problematika Východ – Západ
v evropských kulturách a literaturách**
Vybrané aspekty

SLOVANSKÝ
SÚSTAV
Neisse
Verlag

Siegfried Ulbrecht und Helena Ulbrechtová (Hrsg.)

**Die Ost-West-Problematik
in den europäischen Kulturen und Literaturen
Ausgewählte Aspekte**

**Problematika Východ – Západ
v evropských kulturách a literaturách
Vybrané aspekty**

Kollektive Monographie / Kolektivní monografie

**Slovanský ústav AV ČR, v. v. i.
Neisse Verlag
Praha Dresden 2009**

Siegfried Ulbrecht und Helena Ulbrechtová (Hrsg.)

Die Ost-West-Problematik in den europäischen Kulturen und Literaturen
Ausgewählte Aspekte

Problematika Východ – Západ v evropských kulturách a literaturách
Vybrané aspekty

ISBN 978-80-86420-31-8 (Slovanský ústav)

ISBN 978-3-940310-31-6 (Neisse Verlag)

48,00 Euro

www.slu.cas.cz

www.neisseverlag.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Předmluva	13

Ost – West als Problem theoretischer Überlegungen

<i>Helena Ulbrechtová (Praha / Prag)</i> On the History of the „East – West“ Concept and on the Possibilities of its Further Use in the Slavonic Literary and Cultural Studies	19
<i>Moritz Csáky (Wien)</i> Zentraleuropa im Spannungsfeld kultureller Kommunikationsräume	53
<i>Michel Espagne (Paris)</i> Kulturtransfer im slavischen Sprachraum	77
<i>Ulrike Goldschweyer (Bochum)</i> Mitteleuropa als imaginärer Raum und Grenzphänomen	89
<i>Anna Zelenková (Praha / Prag)</i> Štúdium vzťahu Východ – Západ v kontexte porovnávacej literárnej vedy. Príspevok F. Wollmana do diskusie	109

Ost – West als Problem der Kulturgeschichte

<i>Vladimír Vavřínek (Praha / Prag)</i> The Encounter of the West and the East in the Formation of Early Slavonic Literary Culture	135
<i>Susanne Dieterich (Stuttgart)</i> Rußland und Württemberg im 18. und 19. Jahrhundert. Zur geistesgeschichtlichen Dimension einer Beziehung	165

<i>Vladimir Kantor (Moskva / Moskau)</i>	
Dämonen versus Madonna.	
Dresden als magischer Kristall der russischen Probleme	177
<i>Uwe Hentschel (Chemnitz)</i>	
„Denn Armut ist ein großer Glanz ...“	
Über die Anziehungskraft Rußlands in der Moderne	191
<i>Isabel Wünsche (Bremen)</i>	
Wassily Kandinsky und František Kupka.	
Alternativen zum Kubismus	205
<i>Anne Hartmann (Bochum)</i>	
Literarische Staatsbesuche. Prominente Autoren des Westens	
zu Gast in Stalins Sowjetunion (1931–1937)	229
<i>Ernst Lüdemann (Nussloch)</i>	
Stalins Vernichtungsfeldzug gegen die Bauern	
und die Darstellung in deutschen Schulbüchern	277
<i>Helena Ulbrechtová (Praha / Prag)</i>	
Pojem Východu a Západu v historických i současných aplikacích.	
Tři příklady	297
Ost – West als Problem des literarischen Vergleichs	
<i>Rolf Fieguth (Fribourg)</i>	
A. S. Puškins <i>Podražanija Koranu</i> (1826) und das „Buch Hafis“	
in Goethes <i>West-östlichem Divan</i> (1819)	371
<i>Mária Gyöngyösi (Budapest)</i>	
Schiller und der russische Symbolismus.	
Die kritische Prosa von V. Ivanov und A. Blok	389
<i>Josef Dohnal (Brno / Brünn)</i>	
Model/modely světa a literatura přelomu 19. a 20. století.	
Andrejev a Kafka	407

Siegfried Ulbrecht (Praha / Prag)
Nikolaj Gumilev und Ernst Jünger.
Ein Vergleich ihrer Kriegsliteratur 423

Petro Rychlo (Černivci / Czernowitz)
Paul Celan und Osip Mandelštam.
Eine mystische Begegnung auf Distanz 455

Miroslav Olšovský (Praha / Prag)
„Vyprávění vnějšku“.
Ke srovnání ruské a francouzské prózy modernismu 477

Adam Bžoch (Bratislava / Preßburg)
Rainer Maria Rilke zwischen der katholischen Moderne
und dem slowakischen Surrealismus 505

Ost – West als Problem literarischer Bilder und der Rezeption

Peter Drews (Freiburg i. Br.)
Grundzüge der Rezeption deutscher Belletristik in Rußland 1800–1850 . . . 515

Michail Ryklin (Moskva / Moskau)
„Вечная Россия“ маркиза де Кюстина.
Автобиографический аспект 537

Leonhard Kossuth (Berlin)
Mein Weg zu Abay und Probleme der Nachdichtung 551

Elke Mehnert (Aue)
Die Mühen der russischen Ebenen.
Nachrichten aus dem postsowjetischen Alltag 563

Andreas Guski (Basel, Berlin)
Flucht aus dem Paradies. Kitsch als Schlüsselthema
in Milan Kunderas Roman *Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins* 579

Dirk Uffelmann (Passau)
Paradoxe der jüngsten nichtslavischen Literatur slavischer Migranten 601

Ost – West als Problem philosophisch-literarischer Konzepte

<i>Miroslav Mikulášek (Ostrava / Ostrau)</i> „Ars interpretationis hermeneuticae“ jako „duchovní poznání“. Přínos slovanských myslitelů k vědnímu paradigmatu literární hermeneutiky	633
<i>Hanuš Nykl (Praha / Prag)</i> „Nový středověk“ v ruské filozofii. Leontjev – Florenskij – Berďajev	673
<i>Jan Vorel (Ostrava / Ostrau)</i> Konceptce „Východ – Západ“ v genezi románové tvorby Andreje Bělého . .	705
<i>Alexander Höllwerth (Poznań / Posen)</i> Die Welt- und Wirklichkeitssicht des „Neoeurasiers“ Aleksandr Dugin. Versuch einer dialogischen Dekonstruktion	735
Personenregister	765
Autorinnen und Autoren	783

Vorwort

Unser Anliegen, eine Publikation über die Beziehungen der verschiedenen europäischen (mit Akzent auf der binären Opposition slavisch-nichtslavisch) Kulturen und Literaturen vorzubereiten und einem breiteren Fachpublikum darzubieten, ging ursprünglich aus unseren Bemühungen hervor, die literatur- und kulturwissenschaftlichen Forschungen im Prager Slavischen Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik zu aktualisieren. Die seit 2003 neu etablierte Abteilung für Geschichte der Slavistik und für slavische Literaturen hat eine schwierige Aufgabe zu bewältigen: auf der einen Seite an die bedeutende komparatistische Tradition der tschechischen Literaturwissenschaft anzuknüpfen, auf der anderen Seite aber die Literatur- und heutzutage verstärkt auch die Kulturforschungen auf eine moderne wissenschaftliche Basis zu stellen. Als akademisches Forschungsinstitut unter den Bedingungen des wissenschaftlichen Wettbewerbs müssen wir darüber hinaus unser Profil – anderes als in der Vergangenheit – auch gegenüber den Universitäten schärfen, die ihr Angebot gewöhnlich auf einzelne Philologien richten (im Falle der Slavistik also ausschließlich auf den slavischen Sprach- und Kulturraum).

Die tschechische literaturwissenschaftliche Slavistik, in deren Rahmen sich unser Institut fest etabliert hat, weist in den letzten zwei Jahrzehnten zwei grundlegende Tendenzen auf: einerseits einzelne literaturwissenschaftlich orientierte Forschungen, die auf einzelne Aspekte einer bestimmten Literatur bzw. auf die Rezeption dieser Literatur in Tschechien spezialisiert sind, und andererseits vorwiegend Geschichte der slavischen Literaturen im 19. Jahrhundert und deren Vergleich.

Unsere Abteilung verfolgt die erste Richtung, wobei der Schwerpunkt auf der russischen Literatur und Kultur liegt. Darüber hinaus wollen wir den rein slavischen Raum auch der Konfrontation mit dem nichtslavischen öffnen – ein Verfahren, das in Europa längst zu Hause ist, aber im tschechischen Milieu wegen der starken Fixierung der Wissenschaftler auf die tschechisch-slavischen Beziehungen eher am Rande verfolgt wird.

Die Thematik *Ost-West-Problematik in den europäischen Kulturen und Literaturen* haben wir aus mehreren Gründen gewählt. Erstens soll sie eine gewisse Herausforderung für die tschechischen Anhänger der komparatistischen Schule der Zwischenkriegszeit darstellen, wo der Ost-West-Begriff meistens als Schutzwall für die Etablierung der slavischen Literaturen und deren Abgrenzung gegen die deutsche Kultur fungierte. Es gibt immer noch Wissenschaftler, die überzeugt sind, daß die Ost-West-Problematik in der Ausprägung slavisch vs. nichtslavisch definitiv in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gelöst wurde, ohne die neuen

Gestalten dieses Problems zu erkennen und in Betracht zu ziehen. Zweitens wollten wir zeigen, daß dieser Begriff nicht nur der Literaturwissenschaft (und schon gar nicht nur der komparatistischen Literaturwissenschaft) innewohnt, sondern daß seine Anwendung eine interdisziplinäre Herangehensweise erfordert.

Wir sind den einzelnen Anwendungsmöglichkeiten dieses Begriffs bei den europäischen Wissenschaftlern nachgegangen. Anschließend haben wir Kollegen unterschiedlicher Fachrichtungen aus Tschechien und zahlreichen anderen europäischen Ländern zur Zusammenarbeit eingeladen, um sowohl das interdisziplinäre Spektrum des Ost-West-Begriffs als auch die geographische Breite des Interesses an diesem wissenschaftlichen Gegenstand aufzuzeigen.

Die bei uns eingegangenen Beiträge haben wir in fünf Gruppen eingeteilt. In der ersten Gruppe werden theoretische Modelle der Literatur- und Kulturwissenschaft reflektiert, die den Raum Europa als ein Komplex miteinander in Beziehung tretender Kulturen thematisieren. Einführenden Charakter hat die erste Studie von H. Ulbrechtová, die die Anwendung des Begriffs „Ost – West“ im Hinblick auf die gegenwärtig Literatur- und Kulturwissenschaft analysiert. Die Autorin verweist auf den Unterschied zwischen dem in der Vergangenheit häufig national aufgefaßten und dem gegenwärtigen wissenschaftlichen Verständnis der Beziehung von Ost und West; dabei geht sie auf die Überbewertung des Erbes der tschechischen und slowakischen komparatistischen Tradition ein und versucht, das effektive Zusammenwirken zwischen der literatur- und geschichtswissenschaftlichen Komparatistik sichtbar zu machen. Hierauf folgenden Studien zu den Themenfeldern: Europa als kultureller Kommunikationsraum, Kulturtransfer, Phänomen der Grenze und Ost-West-Begriff in der tschechischen komparatistischen Schule der Zwischenkriegszeit (als er noch als Opposition zwischen den slavischen und germanischen Kulturen fungierte).

Die zweite Gruppe umfaßt die Ost-West-Problematik als Gegenstand der Kulturgeschichte. Hierbei fällt den deutsch-russischen Kulturbeziehungen eine gewisse Stellvertreterfunktion zu, wofür auch die Häufigkeit dieser Beiträge spricht. Nicht zu trennen von der Kulturgeschichte sind historische Ereignisse und Umstände. Dies belegen die Studie von V. Vavřínek über das Verhältnis des byzantinischen und slavischen Schrifttums zu Zeiten Kyrill und Methods und auch diejenigen Beiträge, die den Beziehungen Rußlands zu einzelnen deutschen Ländern und Städten gewidmet sind. Einen bedeutenden Platz nehmen die Beiträge zur europäischen Moderne sowie zum stalinistischen Rußland und dessen Reflexion in den europäischen Ländern ein. Die letzte Studie dieses Abschnittes hat primär informativen Charakter für das tschechische Fachpublikum; deshalb wählte die Autorin H. Ulbrechtová auch die tschechische Sprache. Sie führt drei Anwendungen des Ost-West-Begriffes vor: in der historischen Prager deutschen Journalistik, in den geopolitischen Vorstellungen von Bolschewismus und Nationalsozia-

lismus, von Eurasiertum und Neoeurasiertum und schließlich in bezug auf die oben bereits erwähnten deutsch-russischen Beziehungen und ihre Beschreibung in der grandiosen Edition von L. Kopelev und K. Eimermacher *Die west-östlichen Spiegelungen*.

Einen zentralen Stellenwert in der Publikation nimmt der Komplex mit literaturwissenschaftlichen Fragen ein. Er erstreckt sich über zwei Gruppen: Die erste beinhaltet vergleichende Literaturstudien. Zur Sprache gelangen französisch-russische und deutsch-slowakische Beziehungen; im Vordergrund stehen allerdings die deutsch-russischen Beziehungen, die sich als eine äußerst fruchtbare Variante bei der Anwendung des Ost-West-Begriffes erweisen. Ingesamt ist ein besonderer Bezug zur europäischen Moderne zu vermerken. Die zweite Gruppe betrifft Fragen zur Rezeption und Imagologie. Das Forschungsinteresse ist hier vor allem auf Aspekte wie Migration und Transformation des Rußlandbildes in der post-sowjetischen Ära im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts gerichtet. Dazu gesellen sich aber auch Studien zur Problematik der Rezeption deutscher Belletristik in Rußland im 19. Jahrhundert oder des Rußlandbildes des Marquis de Custine im 18. Jahrhundert.

Das Buch beschließt die Gruppe mit Beiträgen zur Ost-West-Problematik in philosophisch-literarischen Konzepten. Dabei handelt es nicht nur um Parallelen zwischen west- und osteuropäischen Denkern, sondern um die Reflexion ihrer Ideen in den literarischen Werken oder um Autoren, in deren Werken sich philosophische und literarische Gattungen vermischen. Den übergeordneten Rahmen stellt das Verhältnis Rußlands zum übrigen Europa dar. Der einleitende Artikel von M. Mikulášek skizziert die gemeinsamen Wurzeln des antiken philosophischen Erbes in der russischen und westeuropäischen Philosophie und verweist auf ihre mögliche Bedeutung in der Literaturwissenschaft. Die letzte Studie von Alexander Höllwerth nimmt sich dann den Begriff „Ost – West“ in der pseudo-philosophischen Theorie des Neoeurasiens A. Dugin und dessen Beziehung zu den Werten der westlichen Zivilisation vor.

Obwohl der Band aus 30 Beiträgen besteht, ist er dennoch nicht heterogen; die Herausgeber konzentrierten sich auf bestimmte Themen und Personen, die sich wie ein roter Faden durch das ganze Buch ziehen und es zusammenhalten. Offensichtlich ist dies in den Überblicksdarstellungen von H. Ulbrechtová, die fast alle theoretischen Aspekte berühren, welche in den einzelnen Studien behandelt werden. Wir wollen an dieser Stelle stichpunktartig einige davon nennen: Kulturtransfer, europäisches Zwischenfeld, historische Komparatistik, Eurasiertum und Neoeurasiertum, Rußland vs. Europa, deutsch-russische Beziehungen.

Im Verlaufe ihrer Arbeit an dieser Publikation kamen die Herausgeber zu dem Ergebnis, daß sich das Potential des Ost-West-Begriffes weiter erschließt, wenn die Literaturwissenschaft sich einer Zusammenarbeit mit der Kulturwissenschaft

Vorwort

(Kulturologie) und Philosophie öffnet, so z. B. in der Erforschung des Niederschlags philosophischer Systeme in einzelnen Literaturen oder in der Dekonstruktion ideologischer Gegensätze in einzelnen Werken. Gerade auf diesem Weg will das Team der Literaturwissenschaftler aus dem Slavischen Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag seine Arbeit fortsetzen.

Editorische Anmerkungen:

Die Umschrift der russischen (kyrillischen) Schrift in den verschiedensprachigen Texten erfolgt in der Regel nach der wissenschaftlichen Transliteration, wie sie in den jeweiligen nationalen Bibliotheken gebräuchlich ist. In den tschechischen Texten ist auf Wunsch einzelner Autoren das Kyrillische mitunter beibehalten worden. Im Deutschen eingebürgerte Namen von Personen oder Orten sind z. T. nach der phonetischen Transkription wiedergegeben.

Im Haupttext sind alle Werktitel kursiv. Übersetzungen der Titel sind nur dann kursiv, wenn das Werk als Übersetzung erschienen ist. Wenn lediglich des Verständnisses wegen ein Titel übersetzt wird, obwohl er nur in der Originalsprache vorliegt, dann steht er regular in Anführungsstrichen.

Dank allen Kollegen, die aus Enthusiasmus unentgeltlich ihre Beiträge lieferten, an die Gutachter (Prof. O. Richterek, Königgrätz, und Prof. A. Woldan, Wien) sowie an den Verein SOFIS für den Druckkostenzuschuß.

Siegfried Ulbrecht – Helena Ulbrechtová
Prag, den 8. Oktober 2008

Personenregister

- Aarne, Antti – 128, 130
Abay (Abaj) (= Abay Kunanbaev) – 551–562
Achmatova (Akhmatova), Anna A. – 41, 425–427, 456
Adamovič, Georgij V. – 427
Ādibayev, Marat – 556
Agenosov, Vladimir V. – 363
Ahlefeldt, Charlotte von – 520
Ajtmatov, Čingiz – 567
Ajvazovskij, Ivan – 352
Akhmatova, (s. Achmatova)
Aksakov, Konstantin S. – 524, 525, 674
Akvinský, Tomáš (s. Aquin, Thomas von)
Alberti, Rafael – 237, 274
Alcuin (s. Alkuin)
Alekseev, Nikolaj – 749
Aleksej, Sohn Peter des Großen – 177, 181
Aleš, Mikoláš – 399, 582
Alexander I. (Aleksandr I.), Zar – 168, 170, 172, 339
Alexander II. (Aleksandr II.), Zar – 321, 340, 347
Alexander III. (Aleksandr III.), Zar – 347, 680
Aleksandr I., II., III. (s. Alexander I., II., III.)
Alimžanov, Anuar – 552
Alkuin (Alcuin) – 136, 163
Altenberg, Peter – 498
Amalia von Sachsen – 532
Amodeo, Immacolata – 620, 629
Andersen, Hans Christian – 428
Andersen Nexø, Martin – 237, 265
Andreas-Salomé, Lou – 191, 193, 196–198
Andreev, Leonid N. – 407–422, 633
Andrejev (s. Andreev)
Andruchowytš, Juri – 102
Angarowa, Hilde – 551
Annenskij, Innokentij F. – 425
Apollinaire, Guillaume – 206, 455
Aquileia Paulinus – 140, 142
Aquin, Thomas von (Akvinský, Tomáš) – 645, 664
Aragon, Louis – 237, 240
Archangelskij, F. A. – 171
Aref'ev, F. – 525
Ariosto, Ludovico – 448, 528
Aristoteles (Aristotelés) – 633–635, 637, 641, 642, 646, 650, 670
Aristotelés (s. Aristoteles)
Armstrong, Arthur Hilary – 654, 669
Arnim, Bettina von – 527
Arno, Bischof – 135, 136
Arosev, Aleksandr I. – 241, 242, 249, 268, 271, 274
Arp, Hans – 206
Asadowski, Konstantin – 319, 329
Aseev, Nikolaj N. – 554
Assmann, Aleida – 105
Ast, Friedrich – 662
Astor, David – 249, 250
Astor, Nancy – 240, 247, 249, 250, 251, 254
Astor, William Waldorf – 240, 249
Auerbach, Berthold – 526
Auersperg, Anton Alexander Graf von – 524
Auezov, Muxtar – 551, 552, 562
Augé, Marc – 91
Augustinus, Aurelius – 634, 637, 641, 643, 647, 648, 655, 658, 664, 667, 671
d' Aurevilly, Barbey – 386
Averincev, Sergej – 325, 326
Axtanov, Taxaui – 552
Ažbe, Anton – 210
■
Baader, Franz von – 339
Babel, Izák (s. Babel', Isaak)
Babel' (Babel), Isaak (Izák) E. – 238, 246, 274, 486, 488, 501
Bachofen, Johann Jakob – 389
Bachtin (Bakhtin), Michail M. – 31, 61, 85, 489, 590, 737, 738, 762
Baculard d'Arnaud, François-Thomas-Marie de – 517
Baggesen, Jens – 395, 396
Bahr, Hermann – 45, 68, 349
Bakhtin (s. Bachtin)

- Bakunin, Michail A. (= Jule Elisar) – 178–189, 346
- Bakunin, Pavel – 171, 173,
- Baldensperger, Fernand – 32
- Ball, Hugo – 198
- Balyc'kyj, Vsevolod – 291
- Barante, Amable Guillaume Prosper Brugière de – 523, 529
- Barbey d'Aureville, Jules-Amédée – 386
- Barbier, Auguste – 470
- Barbusse, Henri – 256
- Barrès, Maurice – 451
- Barth, John – 478, 484
- Barthelme, Donald – 478, 482, 484
- Barthes, Roland – 478, 479, 485, 486, 636
- Bartók, Béla – 57
- Basileios I., Kaiser – 147
- Batjuškov (Bafuškov), Konstantin N. – 342
- Batowski, Henryk Adam – 123
- Bafuškov (s. Batjuškov)
- Baudelaire, Charles – 372, 386, 492, 648
- Baudouin de Courtenay, Jan Niccisław – 85
- Bauer, Bruno – 344, 345
- Bauer, Ferdinand Christian – 328
- Bauer, Johannes – 302
- Bauer, Michael – 330
- Baumann, Gerhardt – 473
- Baumann, Zygmunt – 60
- Beauharnais, Joséphine de – 537, 538
- Becher, Johannes R. – 237, 359
- Becker, Artur – 607–609
- Beckett, Samuel – 478, 491, 493, 494, 497, 500–502, 560
- Bédier, Joseph – 84
- Bednarz, Klaus – 570
- Beethoven, Ludwig van – 389, 399
- Beierwaltes, Werner – 646
- Beketov, Andrej N. – 402
- Belger, Herold – 553–558, 561, 562
- Belinskij, Vissarion G. – 173, 174, 391, 398, 527, 529–531, 534
- Bely, Andrey (s. Belyj, Andrej)
- Belyj (Bely, Bělyj), Andrej (Andrey) – 329, 330, 463, 477–486, 491, 494, 498–504, 633, 670, 692, 699, 705–734
- Bělyj (s. Belyj)
- Benckendorf, Johann von – 171
- Benckendorff, Gräfin (s. Budberg, Mura)
- Benfey, Theodor – 81, 84, 119
- Benickij (Benitckij), Aleksandr P. – 516
- Benitckij (s. Benickij)
- Benjamin, Walter – 61, 360
- Benoist, Alain – 753
- Berdjaev (Berďajev, Berdyaev), Nikolaj A. – 633, 651, 673–703, 711, 731, 734
- Berdyaev (s. Berdjaev)
- Berďajev (s. Berdjaev)
- Berger, Andreas – 395
- Bergmann, Benjamin – 338
- Bergson, Henri – 219, 220, 438, 470, 645, 656
- Bernhard, Thomas – 628
- Bertalanffy, Ludwig von – 650
- Berwanger, Katrin – 38
- Besant, Annie – 217
- Best, Werner – 429
- Bestužev, Aleksandr (Alexandr) A. – 341
- Bezold, Wilhelm von – 223
- Bhabha, Homi K. – 94
- Bierbaum, Otto Julius – 45
- Bilfinger, Georg Bernhard – 168
- Bill, Max – 226
- Biller, Maxim – 603, 606–608, 617, 620, 621, 628, 629
- Bismarck, Otto von – 304, 330, 340, 343, 347
- Bitaubé, Paul Jeremie – 525
- Bittner, Konrad – 20, 21, 124, 125
- Blake, William – 634, 636, 659, 671
- Blanchot, Maurice – 487, 495
- Blavatsky, Helena – 217
- Bloch, Ernst – 43
- Bloch, Jean-Richard – 237
- Blok, Aleksandr (Alexandr) A. – 329, 389, 391, 392, 398, 402 – 406, 463, 616, 699
- Blok, G. – 257
- Blumenhagen, Wilhelm – 520
- Bobrowski, Johannes (Jan) – 304
- Boccacio, Giovanni – 81
- Bodenstedt, Friedrich Martin – 343
- Bodrožić, Marica – 603
- Boëthius, Anicius Manlius Torquatus Severinus – 644, 647, 659
- Bogarně, Žozefína (russ.) (s. Beauharnais, Joséphine de)
- Bogatyrev, Petr G. – 116, 120, 121
- Bogdanov, Aleksandr A. – 697
- Bohrer, Karl Heinz – 450, 451
- Boleslavskaja, Bola – 240
- Bolte, Johannes – 120, 130

- Bolzano, Bernard – 298
 Boris, Khan – 159–161
 Born, Ignaz – 517
 Börne, Ludwig – 528
 Bořivoj, Fürst – 157
 Böschenstein, Bernhard – 473
 Botkin, Vasilij P. – 526
 Bougainville, Louis-Antoine Comte de – 197
 Boulez, Pierre – 487, 490, 494
 Bourdieu, Pierre – 59, 66
 Bouterwek, Friedrich – 338
 Bowring, John – 342
 Braginskij, Iosif S. – 373
 Braque, Georges – 216
 Braudel, Ferdinand – 55, 65
 Braun, Feodor A. – 84
 Brecht, Bertolt – 241, 263, 602
 Bredel, Willi – 241, 263
 Brenner, Aleksandr – 616
 Breton, André – 509
 Brežnev, Leonid I. – 282
 Brillowska, Mariola – 603
 Brjusov, Valerij Ja. – 329, 463
 Broch, Hermann – 72, 493, 503, 504, 591, 594
 Brod, Max – 69, 70, 79
 Broda, Martine – 474
 Brodskij, Iosif (Josif) – 365
 Bronnen, Arnolt – 432
 Bronowski, Jacob – 645
 Brückner, Aleksander – 123
 Brugmann, Karl – 83
 Bruno, Giordano – 644
 Brutus, Marcus Iunius – 627
 Břetislav, Fürst – 158
 Buber, Martin – 758, 761
 Bubnov, Andrej – 239, 244
 Bucharin, Nikolaj I. – 238, 239, 241, 247, 248, 259, 268, 274
 Budberg, Mura (= Marija Zakrevskaja, Gräfin Benckendorff) – 254, 255
 Buddeus, Aurelius – 349
 Bugaev (Bugajev), Nikolaj V. – 690
 Bugajev (s. Bugaev)
 Bulgakov, Michail A. – 362, 495, 633, 637, 670, 697
 Bulgakov, Sergej N. – 697
 Bulgarin, Faddej (Fadžej) – 342, 519
 Bullitt, William – 244
 Bultmann, Rudolf – 634
 Bunin, Ivan A. – 419, 486, 500, 501
 Bürger, Gottfried August – 516, 517
 Büscher, Wolfgang – 570
 Bush (sen.), George – 285, 610
 Bush (jun.), George Walker – 619
 Byron, Lord George Gordon – 374, 387
 ■
 Caesar, Gaius Julius – 627
 Cage, John – 487, 490
 Calderón de la Barca, Pedro – 637
 Canetti, Elias – 501
 Cantor, Moritz – 690
 Carl Eugen, Herzog – 170
 Carlyle, Thomas – 523, 527
 Carpentier, Alejo – 633
 Carriere, Moritz – 83
 Cassirer, Ernst – 330
 Celan, Paul – 455–475
 Cervantes Saavedra, Miguel de – 393, 637
 Cézanne, Paul – 455
 Chaadayev (s. Čaadaev)
 Chalатов, Artašes – 241
 Chamberlain, Houston Steward – 348, 696
 Chamisso, Adelbert von – 341, 524, 528
 Charitonov, Mark S. – 316
 Charlemagne (s. Karl der Große)
 Charms, Daniil (= D. Juvačev) – 485–489, 491, 493, 494, 496–504
 Chasles, Philarète – 521, 533
 Chateaubriand, François René Vicomte de – 538
 Chaudes-Aigues, Jacques Germain – 537
 Chénier, Andre – 470
 Chernyshevsky (s. Černyševskij)
 Chlebnikov, Velimir – 463, 485
 Chomjakov, Aleksej S. – 674, 676, 694, 695, 758, 759
 Chomsky, Noam – 646
 Chorvát, Michal – 510
 Chruščev, Nikita S. – 293
 Churchill, Winston – 250
 Cicero, Marcus Tullius – 186, 609, 614, 615, 618, 619, 623, 626–628
 Clauren, Heinrich – 520, 521, 526
 Clementis, Vladimír – 585
 Comte, Auguste – 481, 699
 Conquest, Robert – 278
 Constantine-Cyril (s. Kyrill)
 Cooper, Fennimore – 428
 Cortázar, Julio – 487

- Cotta, Johann Friedrich – 520
 Creuzer, Friedrich – 661
 Csáky, Moritz – 38
 Curtius, Ernst Robert – 614, 664
 Custine (Kjustin), Astolphe de, Marquis – 11, 14, 340, 537–549
 Cuvier, Georg – 350
 Cvetaeva (Cvetajevová), Marina – 331
 Cvetajevová (s. Cvetaeva)
 Cyril (s. Kyrill)
-
- Čaadaev (Čaadajev, Chaadayev), Petr J. – 43, 464, 673
 Čaadajev (s. Čaadaev)
 Čajkovskij, Petr I. – 166, 326, 582
 Čavčavadze, Ilia – 555
 Čechov, Anton P. – 327, 499, 500, 503
 Čelakovský, František Ladislav – 299
 Černý, Václav – 320, 345
 Černyševskij (Chernyshevsky), Nikolaj G. – 42, 81
 Červinskaja, Oľga – 465
-
- Dabit, Eugène – 240
 Daimler, Gottlieb – 168
 Danilevskij (Danilevsky), Nikolaj (Nikolai) Ja. (Ya.) – 44, 322, 348–350, 675, 676, 684, 697
 Danilevskij, Rostislav Ju. – 373, 391, 392, 397
 Danilevsky, Nikolai Ya. (s. Danilevskij, Nikolaj Ja.)
 Dante Alighieri – 182, 188, 455, 471, 473, 637, 647, 690
 Darwin, Michail – 373
 David-Rhonfeld, Valerie von – 192
 Davies, Joseph – 265
 Delacroix, Eugène – 647–649
 Delaunay, Robert – 226, 641
 Demmer, Sybille – 351, 352
 Demosthenes – 627
 Denis, Ernest – 78
 Derrida, Jacques – 94
 Deržavin (Děržavin), Gavriil R. – 342
 Děržavin (s. Deržavin)
 Descartes, René – 668
 Diefenbach, Karl – 208
 Dilthey, Wilhelm – 122, 438, 634, 638, 644, 645, 650, 654, 656, 662
 Dimitroff, Georgij – 263, 268
 Dinamov, Sergej S. – 242, 274
 Dinev, Dimitré – 606
 Dionysios (Dionýsios) Areopagita – 643
 Dionýsios Areopagita
 (s. Dionysios Areopagita)
 Dmitriev, Michail A. – 519
 Dobrovský, Josef – 298, 300
 Dobšinský, Pavol – 129, 131
 Dobyčín, Leonid I. – 478, 489, 499, 501
 Dodd, William J. – 355
 Dörfel, B. – 299
 Döring, Heinrich – 529
 Döring-Manteuffel, Anselm – 31
 Dostojevskij (Dostoevsky, Dostojevskij), Fedor (Fjodor, Fyodor) M. – 44–48, 166, 173, 174, 177–189, 198, 301, 305, 322, 326, 343, 353–356, 360, 362, 363, 391, 393, 396, 398, 399, 409, 455, 494, 497, 503, 540, 547, 637, 640, 642, 650, 654, 659, 661, 665, 670, 671, 695, 699, 702, 710, 731, 734, 748
 Dostojevskij (Dostojevskij), Michail M. – 525, 529, 640
 Dostoevsky, Fyodor M.
 (s. Dostojevskij, Fedor M.)
 Dostojevskij, Fjodor M.
 (s. Dostojevskij, Fedor M.)
 Dostojevskij, Michail M.
 (s. Dostojevskij, Michail M.)
 Dosžanov, Dükenbay – 552
 Dovlatov, Sergej – 624–626
 Dreyschock, Alexander – 299
 Drvenkar, Zoran – 603
 Dubský, Ivan – 639
 Dugin, Aleksandr (Alexandr) G. – 11, 15, 50, 305, 306, 308, 310–313, 367, 616, 735–762
 Duhamel, Georges – 470
 Duraj, Richard – 603
 Durkheim, Émile – 84
 Durrell, Lawrence – 503
 Dursthoff, Galina – 563, 571
 Dutli, Ralph – 461
 Dvořáček, Miroslav – 579
 Dvořák, Antonín – 587
 Dvořák, Max – 638, 650
 Dwinger, Edwin Erich – 360
 Dyserinck, Hugo – 32–34, 36
 Dyurishin (s. Ďurišin)
 Džugašvili, Iosif V. (= Stalin)

- Džugašvili, Jakov – 595
-
- Đurišin (Dyurishin), Dionýz – 23–27, 30, 32, 33, 111, 122, 126, 132
-
- Eastman, Max – 234
- Ebert, Karl Egon – 300
- Eckart, Dietrich – 302
- Eco, Umberto – 487
- Eichendorff, Joseph von – 526
- Eimermacher, Karl – 11, 14, 30, 317, 357, 367, 368
- Eisenmenger, August – 208
- Eliade, Mircea – 670
- Eliot, Thomas Sterne S. – 648
- Elisabeth (Petrovna), Kaiserin – 185
- Elisar, Jule – 178
- Eluard, Paul – 585
- Ely, Gertrude – 240
- Elĉin (Jelcin, Jelzin), Boris – 311, 610
- Emar, Gustav – 428
- Engels, Friedrich – 345, 346, 358
- Engelgardt, Anna – 426
- Erben, Karel Jaromír – 131, 299
- Erberg, K. – 392
- Eriugena, Jan Scott (= John Scottus Eriugena) – 634, 637
- Ermilova, Elena V. – 405
- Ern, Vladimir – 664, 665
- Ernst, Paul – 354
- Esenin, Sergej A. – 463, 555
- Espagne, Michel – 28, 29
- Étiemble, René – 111, 132
- Euripides (Euripidés) – 661
- Euripidés (s. Euripides)
- Evagrius Ponticus – 657, 659
- Evola, Julius – 451, 739
- Eyth, Max von – 168
- Ežov, Nikolaj I. – 268, 271
-
- Ějchenbaum, Boris M. – 85, 86, 447, 651
- Ějzenštejn, Sergej M. – 232, 238, 242, 246, 270
- Ěrenburg, Ilja G. – 238, 242, 359, 456, 473, 474, 597
-
- Fabry, Rudolf – 510
- Fallmerayer, Jakob Phillipp – 339
- Fauriel, Claude – 78
- Fechner, Theodor – 84, 220
- Fedorov (Fjodorov), Nikolaj – 699, 756
- Felixa, Magdalena – 603
- Fermat, Pierre de – 224
- Ferrero, Guglielmo – 700
- Fet, Afanasij A. – 326, 372, 393, 399, 524–526, 534
- Feuchtwanger, Lion – 229, 241–245, 247, 248, 261–265, 270–275
- Feuchtwanger, Marta – 263
- Feuerbach, Ludwig – 42
- Fichte, Johann Gottlieb – 78, 322, 708, 709
- Fiedler, Friedrich – 80
- Filip, Ota – 602
- Filová, Božena – 128, 129
- Fiore, Joachim de – 696
- Firdusi (Ferdausī, Abu'l-Quāsem Mansūr ben Hasan) – 379
- Fischer, Ernst – 265
- Fischer, Markus – 354
- Fischer, Otakar – 118
- Fjodorov (s. Fedorov)
- Flacius, Matthias (= Illyricus) – 634
- Flaubert, Gustave – 500, 503
- Fleischer, Helmut – 345, 346
- Fleming, Paul – 332
- Florenskij (Florensky), Pavel A. – 634, 635, 644, 656, 657, 671, 673–703
- Florensky (s. Florenskij)
- Florovskij, Georgij – 307
- Foerster, Friedrich Wilhelm – 45
- Fontane, Theodor – 352, 353
- Fonvizin, Denis I. – 319
- Forster, [Johann] Georg – 197
- Foucault, Michel – 91, 94, 489, 490, 493, 500, 549
- Fouqué, Caroline de la Motte – 520
- Fouqué, Friedrich de la Motte – 520, 528
- Frank, Semen L. – 759
- Frankl, Ludwig August – 300
- Frazer, James G. – 83
- Fredro, Aleksander – 616
- Freiligrath, Ferdinand von – 344, 524
- Fresinskij, Boris J. – 359
- Freud, Sigmund – 68, 354, 409
- Friedrich der Große (Friedrich Veliký) – 304
- Friedrich Veliký (s. Friedrich der Große)
- Frith, Simon – 59
- Fučík, Julius – 586
- Fukuyama, Francis – 50, 51
-

- Gadamer, Hans-Georg – 636, 637, 639, 641, 642, 653, 662, 669
- Galanda, Mikuláš – 511
- Galsworthy, John – 251
- Gamble, Sidney D. – 240
- Gandhi, Mahatma – 255
- Garbo, Greta – 479
- Garstka, Christoph – 362
- Gašparíková, Viera – 128–131
- Gatov, Aleksandr B. – 555
- Gautier, Théophile – 372, 386
- Geibel, Emanuel – 526
- Gellert, Christian Fürchtgott – 516, 535
- Georg, Friedrich – 425
- Gercen, Aleksandr I. – 42, 172, 178, 182, 316, 391, 463, 527–531, 534
- Gercen, Natalja – 185
- Gerstäcker, Friedrich – 526
- Geršenkron, Alexander – 321
- Geßner, Salomon – 516, 518, 522, 525
- Gide, André – 230, 240–245, 247, 248, 259–262, 265, 267–273, 275
- Giesz, Ludwig – 583, 594
- Gippius, Zinaida – 456
- Glaser, Rudolf – 297–301, 367
- Gleim, Johann Wilhelm Ludwig – 516
- Glinka, Avdoŭja P. – 525
- Gmelin, Johann Georg – 167, 168, 175
- Gmelin, Samuel Gottlieb – 168
- Goebbels, Josef – 303, 619, 620
- Goerke, Natasza – 604
- Goethe, Johann Wolfgang von – 32, 46, 78, 111, 191, 201, 221, 223, 297, 298, 323, 324, 327–330, 332, 337, 338, 342, 360, 371–387, 393, 396, 401, 403, 425, 516–527, 530, 531, 533–535, 553, 556, 633, 637, 643, 646, 665
- Goffman, Erving – 59
- Gogh, Vincent van – 455
- Gogol (s. Gogol)
- Gogol (Gogol), Nikolaj V. – 80, 173, 301, 342, 350, 355, 483, 499, 502, 503, 528, 731, 734
- Goldschweer, Ulrike – 363
- Gombrowicz, Witold – 478, 486, 493, 494, 497, 498, 500, 502, 503, 591
- Gončarov, Ivan A. – 166, 318, 325
- Gonsorčík, Jozef – 511
- Gorazd, Bischof – 156
- Gorbačev, Michail S. – 289, 566
- Gorodeckij, Sergej M. – 427, 432
- Gor'kij, Maksim – 239–243, 245, 247, 248, 253–257, 259, 260, 267, 625
- Gottwald, Klement – 596
- Gracián y Morales, Baltasar – 614
- Graf, Oskar Maria – 237, 246
- Grass, Günter – 304
- Greč, Nikolaj I. – 342, 343, 527, 543
- Greenblatt, Stephan – 60
- Gregor I., der Große, Papst (Gregory the Great, pope) – 158
- Gregor VII., Papst (Gregory VII., pope) – 159
- Gregory the Great, pope (s. Gregor I., der Große, Papst)
- Gregory VII., pope (s. Gregor VII., Papst)
- Greisch, Jean – 669
- Griboedov (Gribojedov), Aleksandr S. – 342, 343, 517
- Gribojedov (s. Griboedov)
- Grigor'ev, Apollon A. – 525, 526
- Grillparzer, Franz – 521, 532
- Grimm, Gebrüder (Jakob und Wilhelm) – 20, 81, 82, 84, 120, 130, 300
- Grondin, Jean – 639, 641
- Grosse, Ernst – 84
- Grübel, Rainer – 361
- Gruša, Jiří – 602
- Guardini, Romano – 634, 651, 662
- Guber, Eduard I. – 525, 530, 534
- Guénon, René – 739–743
- Guilbeaux, Henri – 256
- Guillén, Claudio – 110, 132
- Guilloux, Louis – 240
- Gulyga, Arsenij V. – 42, 759
- Gumilev, Lev N. – 41, 426, 616
- Gumilev (Gumilyov), Nikolaj (Nikolai) S. – 423–453, 456
- Gumilyov, Nikolai S. (s. Gumilev, Nikolaj S.)
- Günderode, Caroline von – 661
- Gurvitch, Georges – 78
- Gusejnow, Gasan (s. Hussejnow, Hassan) – 576
- Gustov, Vadim – 281
- Gutzkow, Karl – 526, 528, 534
- Guyard, Marius-François – 33
- Guyau, Jean-Marie – 642, 645, 656
- Gyard, Marius-François – 33
-
- Haag, Luise – 172

- Habermas, Jürgen – 738, 746, 762
 Hadrian II., Papst – 144, 152, 155
 Hafis (Hafes, Hāfez) – 371–387
 Hagedorn, Friedrich von – 516
 Hahn-Hahn, Ida von – 527
 Haken, Hermann – 650
 Haller, Albrecht von – 516, 522, 535
 Hamburger, Käte – 356
 Hammer-Purgstall, Joseph von – 374
 Hanka, Václav – 299
 Hansen-Löve, Aage A. – 98
 Hansgirg, Antonín – 300
 Hanus, Ladislav – 506–509, 511
 Harder, Hans-Bernd – 391
 Harkness, Margaret – 569
 Harris, Sam – 50
 Hartmann, Anne – 359
 Hartmann, Eduard von – 678
 Hartmann, Moritz – 79, 524, 526
 Hartoch, Elsa – 257
 Hartoch, Oscar – 257, 268
 Hauff, Wilhelm – 520, 528
 Haushofer, Karl Ernst – 754
 Havlíček Borovský, Karel – 299, 300
 Haxthausen, August von – 340
 Hecker, Hans – 321, 322, 332, 333, 336, 344
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich – 41, 42, 50, 78, 83, 172–175, 191, 329, 339, 344, 345, 348, 398, 471, 492, 510, 529, 565, 637, 647, 702, 755
 Heidegger, Martin – 316, 327, 389, 639, 646, 653, 662
 Heine, Heinrich – 197, 262, 343, 344, 372, 381, 385, 396, 403, 519, 520, 524–526, 528, 534, 535, 628
 Helbing, Brigitte – 571
 Helena Pavlovna (= Prinzessin Charlotte Marie von Württemberg, Tochter von Herzog Paul von Württemberg, verheiratet mit Großfürst Michail, jüngster Sohn von Zar Paul I. und Marija Fedorovna) – 169
 Heller, Bert – 551
 Hemsterhuis, François – 650, 670
 Hennequin, Eric – 409, 411
 Hepburn, Audrey – 479
 Hepp, Corona – 448
 Herbart, Pierre – 240, 247, 260
 Herbert, Zbigniew – 616
 Herder, Johann Gottfried – 32, 43, 58, 78, 82, 114, 200, 201, 204, 297, 300, 335, 336, 337, 516, 644, 675
 Hering, Ewald – 223
 Herloßsohn, Karl – 79
 Herman, Leszek – 603
 Herrmann, Eva – 241
 Herzfelde, Wieland – 563
 Hess, Moses – 339
 Hess, Rudolf – 265
 Hesse, Hermann – 198, 633, 637, 655, 666, 670
 Hettner, Hermann – 86
 Heusler, Andreas – 86, 87
 Heyse, Paul – 351, 352
 Hielscher, Karla – 327, 444
 Hindus, Maurice – 240
 Hirsch, Rudolf – 459, 461
 Hitchens, Christopher – 50
 Hitler, Adolf – 250, 263, 265, 272, 274, 302–304, 357, 358, 364, 568, 741
 Hitzig, Julius Eduard – 524
 Hlbina, Pavol Gašparovič – 506
 Hobsbawm, Eric – 435
 Hocke, Gustav René – 614, 621
 Hoffmann, Ernst Theodor Amadeus (E. T. A.) – 179–181, 185, 187, 319, 487, 501, 502, 520, 521, 524, 526–528, 534, 535, 572, 670, 731, 734
 Hoffmeister, Karl – 529
 Hofman, Alois – 297–301, 316
 Hofmann, Werner – 43
 Hofmannsthal, Hugo von – 72, 451
 Hogarth, William – 528
 Holan, Vladimír – 511, 655
 Hölderlin, Friedrich – 173, 335, 511
 Homer – 455, 660
 Hoppe, Vladimír – 668
 Horák, Jiří – 118, 123
 Horáková, Milada – 585
 Horn, Robert – 492
 Horn, Uffo – 300
 Hosking, Geoffrey – 322
 Houwald, Ernst Theodor Amadeus – 520
 Hudeček, František – 503
 Hugo, Victor – 372, 385, 386, 492
 Huizinga, Johan – 633
 Humboldt, Alexander von – 341
 Humboldt, Wilhelm von – 81, 86, 341, 640, 644, 646

- Huntington, Samuel P. – 50
Huppert, Hugo – 271
Hus, Jan – 586, 587
Husseinow, Hassan – 569
Husserl, Edmund – 40, 81, 122, 389, 668
Huxley, Aldous – 639, 651, 668
Huygens, Christiaan – 224
-
- Ingarden, Roman – 121, 122
Ionesco, Eugène – 494
Isabayev, Qualmuxan – 552
Isokrates – 627
Ivan IV. Groznyj (Hrozný), Zar – 331, 334, 544, 546, 749
Ivanov, Georgij V. – 427, 432, 456
Ivanov, Vjačeslav I. – 299, 308, 310, 316, 328, 329, 372, 387, 389–406, 664, 692
Ivanov-Razumnik, Razumnik V. – 707, 710, 713
Ivanović, Christine – 457, 459, 465
-
- Jackson, Michael – 745
Jagoda, Genrich G. – 254
Jahn, Friedrich Ludwig – 42
Jakobson, Roman – 80, 85, 115, 116, 123, 125, 307, 367, 651
Janáček, Leoš – 587
Jandl, Ernst – 487
Jauß, Hans-Robert – 569
Javor, Ivan – 508
Javorivs'kyi, Volodymyr – 285
Jean Paul (s. Richter, Johann Paul Friedrich)
Jeinsen, Gretha von – 425
Jelcin (s. Elcin)
Jelinek, Elfriede – 628
Jelzin (s. Elcin)
Jens, Walter – 167
Jermann, Eduard – 340
Jirásek, Alois – 582, 586
Johannes VIII., Papst (John VIII., pope) – 152, 154–156
Johannes IX., Papst (John IX., pope) – 141
Johannes de Venetiis – 142
John VIII., pope (s. Johannes VIII., Papst)
John IX., pope (s. Johannes IX., Papst)
Jórdan, Jan Petr – 298–300
Jordan, Lothar – 30
Joyce, James – 486, 493, 499, 500, 501, 502, 503, 504
Jung, Carl Gustav – 633, 638, 655, 707
- Jung-Stilling, Heinrich – 339
Jünger, Ernst – 423–453
Jünger, Friedrich Georg – 425, 451
Jungmann, Josef – 298
Jurjew, Oleg – 603
Juščenko, Viktor A. – 285, 286
-
- Kafka, Franz – 69, 355, 407–422, 455, 457, 494, 499, 501, 589–591, 593, 637, 659, 665
Kaganovič, Lazar' M. – 239, 280, 291, 293
Kalandra, Závěš – 582, 585
Kalinin, Michail I. – 268, 529
Kaminer, Vladimir (Wladimir) – 601, 603, 607–612, 617, 619, 620, 623–626, 629
Kandinsky, Wassily – 205–227
Kant, Immanuel – 173, 329, 330, 335, 481, 691, 699, 714, 718–720, 723
Kantor, Vladimir – 323, 324, 361, 362
Karamzin, Nikolaj M. – 169, 172, 319, 336, 341, 391, 522, 546
Karavkina, Dora – 270, 271
Karel Veliký (s. Karl der Große)
Karl I., König von Württemberg – 169
Karl IV. – 300
Karl der Große (Charlemagne, Karel Veliký) – 34, 47, 135, 136, 163
Karsavin, Lev Platonovič – 758–760
Katarina (Katharina) Pavlovna (Tochter von Zar Paul I. und Marija Fedorovna, verheiratet mit Wilhelm I., König von Württemberg) – 169, 170, 175
Katenin, Pavel A. – 517
Kateřina Veliká (s. Katharina II., die Große)
Katharina II., die Große (Kateřina Veliká) – 114, 168, 171, 315, 319, 335, 336, 515
Katkov, Michail N. – 526
Kautsky, Minna – 569
Kazakova, Rimma F. – 555
Keefer, Lubov – 373
Keiserling, Thomas von – 700
Kekilbayev, Äbiš – 552, 562
Keller, Mechthild – 335
Kennan, George F. – 438
Kennedy, George – 614
Kerényi, Karl – 666
Kerr, Philip Henry (= Lord Lothian) – 240, 249
Ketčer, Nikolaj Ch. – 522, 528
Keynes, John Maynard – 266

- Khagan, Avar – 135, 137
 Kind, Johann Friedrich – 518
 Kireevskij (Kirejevskij), Ivan V. – 348, 648, 674
 Kirejevskij (s. Kireevskij)
 Kirov, Sergej M. – 257, 258
 Kiš, Danilo – 89, 95
 Kiveľ, I. – 604, 622, 624
 Kjuhelbeker, Wilhelm
 (s. Kjuhelbeker, Viľgelm)
 Kjuhelbeker (Kjuhelbeker), Viľgelm
 (Wilhelm) K. – 342, 519
 Kjustin, Markiz (russ.) (s. Custine)
 Klages, Ludwig – 438
 Klee, Paul – 647
 Kleiner, Juliusz – 123
 Kleinmichel, Sigrid – 557, 558
 Kleist, Christian Ewald von – 516
 Kleist, Heinrich von – 202, 520, 532, 579
 Klimeniouk, Nikolai – 604, 625
 Klopstock, Friedrich Gottlieb – 516, 522, 523
 Klopstock, Robert – 69
 Kluge, Rolf-Dieter – 329
 Knapp, Radek – 603, 604, 606–612, 616–624, 628
 Knorring, Karl von – 342
 Kňaznin (s. Knjažnin)
 Knjažnin (Kňaznin), Jakov B. – 343
 Kocel, Fürst – 149
 Koch, Max – 82
 Koenen, Gerd – 569
 Köhler, Karl – 84
 Kojève, Alexandre – 78
 Kolář, Jiří – 477, 494, 500
 Kolbe, Eduard – 340
 Kolečányi-Kosová, Mária – 128
 Kollár, Ján – 110, 299, 300
 Koľcov, Michail E. (= Fridljand) – 238, 240, 260, 270, 274
 Konecny, Jaromir (tsch. Jaromír Konečný) – 604, 606–608, 610, 617, 621, 622
 König, Heinrich – 342, 343, 533
 Konrád, György – 89, 95,
 Konrad, Nikolaj I. – 111, 116
 Konstantin (s. Kyrill)
 Konstantin-Cyryl (s. Kyrill)
 Konstantinovič, Zoran – 38
 Kopecký, Dalibor – 300
 Kopelev, Lev – 11, 14, 30, 44–46, 316, 317, 319–321, 332, 334, 335, 338, 340, 344, 346–348, 367
 Kopitar, Jernej – 78
 Koprda, Pavol – 27, 110
 Korf, Fedor F. – 527
 Korn, Karl-Heinz – 341–343
 Körner, Christian Gottfried – 529
 Körner, Theodor – 519–521, 524, 532
 Kostka, Edmund K. – 390, 392
 Kosuth, Joseph – 478, 484, 485
 Koška, Ján – 26
 Kotzebue, August von – 343, 516–518, 520, 521, 524, 535
 Koyré, Alexandre – 78
 Kozlovskij, Fürst – 543
 Kráľ, Janko – 510
 Kraus, Karl – 68, 72
 Kravčuk, Leonid – 285
 Krejčí, Karel – 111–114, 132
 Krjučkov, Petr – 241, 242, 248
 Krohn, Kaarl – 120
 Krone-Schmalz, Gabriele – 570
 Kropotkin, Petr A., Fürst – 464
 Krupskaja, Nadežda K. – 248
 Kruse, Friedrich Karl Hermann – 520
 Krylov, Ivan A. – 342
 Krynin, Dmitrij – 251
 Kuczynski, Jürgen – 569
 Kučera, Petr – 27
 Kudašev, Sergej – 256
 Kudaševa, Marija (Maša) – 241, 249, 256, 268
 Kulbin, Nikolaj – 214
 Kundera, Milan – 53, 55, 75, 89, 95, 96, 99, 100, 115, 579–599
 Kupka, František – 205–227
 Kušner, Aleksandr S. – 316, 337
 Kyrill (Constantine-Cyryl, Cyril, Konstantin, Konstantin-Cyryl) – 21, 138–140, 142, 145–152, 154, 156, 157, 159, 161–164
 ■
 Laage, Karl Ernst – 351
 Lacan, Jacques-Marie Émile – 94
 Lachmann, Karl – 81
 Lachmann, Renate – 503, 615
 Lacombe, Paul – 83
 Lafontaine, August – 517, 520, 524, 535
 Lagarde, Paul de – 309, 432
 Langbehn, Julius – 348

- Lappo-Danilevskij, Konstantin J. – 390, 392, 395, 396
- Last, Jeff – 240
- Laufenberg, Heinrich – 302
- Lausberg, Heinrich – 616
- Lavater, Johann Kaspar – 648
- Lavrov, Aleksandr – 329
- Law, William – 651
- Lawrence, David H. – 487, 499, 501, 503
- Leadbeater, Charles W. – 217
- Lednicki, Waclaw – 123
- Legras, Jules – 78
- Leibniz, Gottfried Wilhelm – 43, 185, 317, 332, 335, 756
- Lenau, Nikolaus – 524
- Lenin, Vladimir I. (= Vladimir I. Uťjanov) – 41, 48, 180, 181, 188, 231, 234, 248, 249, 251, 255, 266, 306, 345–347, 358, 563–565, 567, 568, 696
- Lenko, Július – 509, 511
- Leon VI., Kaiser – 147
- León, Maria Teresa – 274
- Leonov, Leonid N. – 241
- Leontyev, Konstantin N.
(s. Leontev, Konstantin N.)
- Leontev (Leontjev, Leontyev), Konstantin N. – 44, 464, 673–703
- Leontev (Leontjev), Michail – 736
- Leontjev, Konstantin N.
(s. Leontev, Konstantin N.)
- Leontjev, Michail (s. Leontev, Michail)
- Lermontov, Michail J. – 301, 342, 391, 522, 555
- Leskov, Nikolaj (Nikolai) S. – 42, 173, 326, 360, 361
- Lessing, Gotthold Ephraim – 420, 516, 522, 528
- Lessing, Theodor – 700
- Letov, Egor – 625, 626
- Leutbecher, Johann – 530
- Levin, Lev – 241, 268
- Levitzky, Sergei A. – 759
- LeWitt, Sol – 478
- Lichačev (Lichačov), Dmitrij S. – 116
- Lichačov (s. Lichačev)
- Lichonin, Petr S. – 522
- Lichtwark, Alfred – 198, 199
- Limonov, Édouard (Edward) – 616, 625, 626, 736
- Lisiecka, Sława – 604, 611
- Liske, Markus M. – 626
- Litvinov, Maksim M. – 240, 242–244, 249, 251, 254, 266
- Livius, Titus – 615
- Ljubic, Nicol – 603
- Löbenstein, Phillip – 340
- Lomonosov, Michail V. – 319
- Loos, Adolf – 68, 72
- Lopatin, German (Hermann) – 185, 346
- Lothian, Lord (= Philip Henry Kerr)
- Lotman, Jurij M. – 597, 738
- Lotman (Lotmanová), Lidija – 324
- Lotmanová, Lidija (s. Lotman, Lidija)
- Lotze, Hermann – 84
- Louis the German
(s. Ludwig II., der Deutsche)
- Low, Ivy – 241
- Ludwig II., der Deutsche (Louis the German) – 144
- Lukács, Györgi – 509
- Luks, Leonid – 306, 307, 309, 310
- Lunačarskij, Anatolij V. – 234, 241, 243, 255, 360
- Lüsebrink, Hans-Jürgen – 28
- Luxemburg, Rosa – 345
- Lyons, Eugene – 250
- Liotard, Jean-François – 72, 639, 746, 747
-
- Mace, James – 278
- Mach, Ernst – 72, 220
- Mácha, Karel Hynek – 582
- Máchal, Jan – 111, 119, 122, 123, 126, 128
- Machar, Josef Svatopluk – 206
- Mackinder, Sir Halfard John – 754
- Mahat, Leyla – 562
- Mahler, Gustav – 68
- Majakovskij, Vladimir V. – 463, 555
- Majorova, Oľga – 326
- Majskij, Ivan M. – 252
- Maksimov, Dmitrij E. – 393, 402
- Malevič, Kazimir S. – 485
- Malinowski, Bronisław – 59, 60, 63, 65
- Mallarmé, Stéphane – 455, 705
- Mallin, J. W. – 240
- Malraux, André – 237, 238, 246, 259
- Malraux, Clara – 260
- Maltzan, Age, Freiherr von – 304
- Mandelstam, Ossip E.
(s. Mandelštam, Osip E.)

- Mandelstamm, Ossip E.
(s. Mandelštam, Osip E.)
- Mandelštam, Osip E.
(s. Mandelštam, Osip E.)
- Mandelštam, Nadežda – 456
- Mandelštam (Mandelstamm, Mandelstamm, Mandelštam), Osip (Ossip) E. – 260, 330, 331, 337, 427, 455–475
- Mann, Jurij – 319
- Mann, Klaus – 237, 238,
- Mann, Thomas – 44, 356, 433, 450, 451, 493, 499, 501, 503, 504, 633, 637
- Marcinkevičius, Justinas – 555
- Marcuse, Ludwig – 241
- Marcuse, Sascha – 241
- Marggraff, Hermann – 533
- Marija Fedorovna (= Prinzessin Sophia Dorothea von Württemberg-Mömpelgard, Tochter von Herzog Friedrich II. von Württemberg, verheiratet mit Zar Paul I.) – 168, 169
- Marinetti, Filippo Tommaso – 432, 695
- Markov, Sergej – 281
- Markov, Vladimir – 458, 460, 461
- Marmier, Xavier – 529, 533
- Marmontel, Jean-François – 517
- Márquez, Gabriel García – 500, 633, 670
- Marx, Karl – 41, 43, 48, 50, 51, 65, 94, 256, 259, 263, 304, 311, 319, 330, 336, 339, 345, 346, 356, 358, 408, 565–569, 696, 697, 699
- Masaryk, Tomáš Garrigue – 23, 33, 66, 127, 586
- Mašakova, Aynur – 551
- Mathauser, Zdeněk – 39, 40, 42, 49, 323, 331, 360
- Matisse, Henri – 215, 216
- Matthisson, Friedrich – 518, 535
- May, Karl – 428, 448
- May, Sophie – 520
- Mazon, André – 123
- McLuhan, Marshall – 61
- Medvedev, Roj A. – 258
- Mehnert, Elke – 35
- Mehring, Franz – 330
- Meiner, Christoph – 398
- Meißner, Alfred – 79, 524, 534
- Meißner, August Gottlieb – 517, 520, 535
- Meister, Leonard – 522
- Meixner, Miloš – 208
- Mejerchofd, Vsevolod E. – 232
- Meletinskij, Eleazar – 84, 87
- Melgunov (s. Meľgunov)
- Meľgunov (Melgunov), Nikolaj A. – 342, 343, 528
- Menzel, Wolfgang – 342, 523, 524, 531, 532
- Merežkovskij, Dmitrij S. – 362, 696, 702
- Merkurov, Sergej D. – 188
- Merl, Stephan – 278
- Merleau-Ponty, Maurice – 641, 647
- Merzljakov, Aleksej F. – 516
- Mesrop (= Mashtots, Maschtoz) – 146
- Method (Methodius) – 21, 138–140, 142, 145–152, 154–157, 159–164
- Methodius (s. Method)
- Meyer, Theo – 354, 355
- Meyrink, Gustav – 79
- Michael III., Kaiser – 144, 146, 152, 156
- Michajlov, Michail L. – 526
- Michajlovskij, Nikolaj K. – 463
- Michel, Alain – 614
- Michelangelo (= Michelagnuolo Buonarroti) – 649, 650
- Mickiewicz, Adam – 123, 372, 373, 375, 384–387
- Mickiewicz, Iwona – 603
- Mihálik, Vojtech – 505
- Mikulášek, Miroslav – 40
- Miller, Aleksej – 99
- Miller, Fedor B. – 525, 529
- Mirskij, Dmitrij S. – 446
- Mladek, Meda – 207
- Moeller van den Bruck, Arthur – 362, 363, 451, 748
- Mohler, Armin – 303–305
- Mojmír, Fürst – 138
- Molotov, Vjačeslav M. – 239, 271, 279, 280, 291
- Mondrian, Piet – 482
- Monet, Claude – 209
- Moniková, Libuše – 602
- Montesquieu, Charles de – 336
- Morgan, Frederick – 83
- Morgenstern, Christian – 330
- Mucha, Alfons – 585, 586
- Mühsam, Erich – 248
- Mühsam, Zenzl – 248
- Mukařovský, Jan – 121
- Müllenhof, Karl – 81
- Müller, Anton – 299

- Müller, Erich – 551
Müller, Gerhard Friedrich – 335
Müller, Heiner – 628
Müller, Herta – 602
Müller, Ludolf – 328
Müller, Max – 84
Müllner, Adolf – 521, 532
Munsell, Albert Henry – 223
Münter, Gabriele – 211, 212
Murašov, Jurij – 393
Murillo, Bartolomé Esteban – 178
Murko, Matija – 21, 111, 118, 119, 121, 132
Musil, Robert – 72, 501, 591
Mussolini, Benito – 250
Muszer, Dariusz – 603, 604, 606–608, 612, 613, 615–619, 621, 623, 628
-
- Nabokov, Vladimir V. – 363, 364, 478, 482, 491–494, 497–504, 605, 622, 633
Napoleon I. – 338, 339, 344, 374, 515, 516, 518, 535
Narbut, Vladimir I. – 427
Naumann, Friedrich – 54, 96
Nečáev, Sergej G. – 177, 178, 181–185, 187, 188
Neher, Carola – 263
Nekrasov, Nikolaj A. – 173
Němcová, Božena – 131, 300, 582, 584
Neruda, Jan – 590
Neuhaus, Stefan – 568
Neuman, Julia M. – 553, 555
Neumann, Johanna – 520
Neumann, Peter Horst – 458
Neverov, Jakov M. – 533
Newton, Isaac – 211, 224
Nezval, Vítězslav – 237
Nicholas I., pope (s. Nikolaus I., Papst)
Niekisch, Ernst – 451
Nietzsche, Friedrich – 43, 45–47, 58, 198, 305, 328, 329, 344, 354, 355, 361, 372, 381, 391, 393, 394, 396, 399, 401, 402, 403, 428, 430, 431, 438–440, 448, 450, 580, 699
Niewrzęda, Krzysztof – 604
Nikitenko, Aleksandr V. – 180
Nikolaj I., II., Zar (s. Nikolaus I., II., Zar)
Nikolaus I., Papst (Nicholas I., pope) – 144, 146, 149
Nikolaus I. (Nikolaj I.), Zar – 168, 169, 183, 340, 539, 540, 546, 549
Nikolaus II. (Nikolaj II.), Zar – 344, 347
Norden, Eduard – 614
Nosov (Nossow), Sergej – 563, 570, 578
Nossow (s. Nosov)
Nötzel, Karl – 45, 46
Novalis (= Georg Friedrich Philipp Freiherr von Hardenberg) – 328, 510, 511, 634, 640, 650, 652, 654, 658, 664, 670
Nurmaganbetov, Tinimbay – 552
Nurpeisov, Äbdižamil – 552, 553, 561
-
- Occam, William von – 635
Odoevceva, Irina V. – 456
Odoevskij, Vladimir F., Fürst – 174, 528
Oehlenschläger, Adam Gottlob – 526, 532
Ogarev, Nikolaj P. – 529
Okudžava, Bulat Š. – 555
Oldenberg, Hermann – 84
Oliva, Pavol Ušák – 506
Olschner, Leonard Moore – 471, 472
Olga (Olga) Nikolaevna (Tochter von Zar Nikolaus I. und Aleksandra Fedorovna [= Prinzessin Charlotte von Preußen], Tochter von König Friedrich Wilhelm III. von Preußen) – 169, 175
Orwell, George – 273
Osten, Maria – 238, 241
Ostwald, Wilhelm – 223
Ovid (= Publius Ovidius Naso) – 463, 474
Ozerov, Lev A. – 558
-
- Packeiser, Karsten – 572
Palach, Jan – 586
Palacký, František – 97, 114, 299
Panarin, Aleksandr – 735, 736
Paramanov, Boris – 539
Paris, Gaston – 84, 119
Parolek, Radegast – 112
Pasternak, Boris L. – 166, 238, 239, 246, 270, 633, 637, 670
Patočka, Jan – 668
Paul, Hermann – 85–87
Paul, Jean – 83, 520, 523, 526, 527
Paulinus, Patriarch of Aquileia (s. Paulinus von Aquileja)
Paulinus von Aquileja, Patriarch (Paulinus, Patriarch of Aquileia) – 140, 163
Paulmann, Johannes – 29–31
Pavlov, Ivan P. – 243
Pečerin, Vladimir S. – 525

- Perec, Georges – 478, 498, 499
 Peresvetov, Ivan – 616
 Perutz, Leo – 79
 Peskov, Aleksej – 319
 Pessoa, Fernando António Nogueira de Seabra – 661
 Peškova, Ekaterina – 257
 Peter I. (s. Peter der Große)
 Peter II., Zar – 177
 Peter der Große (Peter I., Peter the Great, Petr I., Petr Veliký) – 43, 47, 48, 113, 166, 177, 181, 185, 308, 334–336, 478, 673, 683, 694
 Peter the Great (s. Peter der Große)
 Petljura, Symon V. – 282, 291
 Petr I. (s. Peter der Große)
 Petr Veliký (s. Peter der Große)
 Petrarca, Francesco – 372, 383, 385, 455, 473, 474
 Philipp der Schöne – 742
 Photius, Patriarch – 145, 147–149, 152
 Phrynichos – 627
 Picasso, Pablo – 215, 216, 582
 Pichler, Caroline – 520, 521
 Pietsch, Ludwig – 351
 Piľnjak, Boris – 240, 246
 Piłsudski, Józef – 291
 Piper, Reinhard – 362
 Pippin, Sohn Karls des Großen – 135
 Pjatakov, Georgij L. – 263
 Platen, August von – 344
 Platon (Platón) – 393, 633, 634, 639, 641–643, 660, 661, 669, 670
 Platón (s. Platon)
 Platonov, Andrej P. – 486, 491, 493–497, 499, 501
 Plechanov, Georgij V. – 181
 Pleščeev, Aleksej N. – 526
 Plett, Bettina – 352, 353
 Plievier, Theodor – 237
 Plotin (Plotinos, Plótínus) – 633, 634, 637, 639–646, 648, 654, 656, 661, 662, 665, 667, 670, 671
 Plotinos (s. Plotin)
 Plótínus (s. Plotin)
 Poe, Edgar Allan – 492, 494, 501, 502
 Pogodin, Michail P. – 299, 520, 522
 Pogorefskij, Anton (= Aleksej Perovskij) – 528
 Polevoj, Nikolaj A. – 528, 531
 Polívka, Jiří – 20, 111, 115, 117, 119, 120, 127
 Polti, Georges – 84
 Pompeius, Sextus – 627
 Ponte, Lorenzo da – 580
 Popov, Evgenij (Jevgenij) – 166
 Popper, Carl – 569, 744, 745
 Posselt, Ernst Ludwig – 338
 Postyšev, Pavel – 279
 Potebnja (Potebňa), Aleksandr A. – 86, 644
 Potebňa (s. Potebnja)
 Považan, Michal – 511
 Pribina, Fürst – 138
 Prigogine, Ilja – 408, 647, 650
 Proklos (Proclus) – 634, 643
 Prokof'ev, Sergej S. – 244
 Propp, Vladimir – 20, 83, 116
 Proust, Marcel – 316, 493, 501, 708
 Przybyszewski, Stanisław – 492, 493
 Purkyně, Jan Evangelista – 299
 Puškin, Aleksandr S. – 123, 166, 172, 173, 301, 319, 326, 337, 341–343, 371–387, 391, 393, 396, 397, 474, 478, 483, 494, 517, 519, 528, 535, 557, 575, 580, 695, 716, 717
 Putin, Vladimir V. – 311, 736
 Pynchon, Thomas – 484, 499, 503
 Pypin, Aleksej N. – 119
 ■
 Queneau, Raymond – 478, 489, 491, 494–504
 Quintilian (s. Quintilianus)
 Quintilianus (Quintilian), Marcus Fabius – 609, 616
 Qunanbajuly, Abay – 551–562
 ■
 Rachmaninov, Sergej V. – 598
 Racine, Jean – 470
 Radek, Karl B. (= Karol Sobelsohn) – 241, 263–266, 274, 358
 Radishchev, Alexandr (s. Radiščev, Aleksandr)
 Radiščev (Radishchev), Aleksandr (Alexander) N. – 43, 319, 336
 Rádl, Emanuel – 635
 Radloff, Friedrich Wilhelm – 87
 Raeff, Marc – 318
 Raffael (= Raffaello Sanzio) – 178, 180, 182, 184, 186, 187, 189
 Raïs, Emmanuil – 455

- Rajecká, Z. – 507
 Rampák, Zoltán – 512
 Raskin, Dmitrij – 316
 Rasputin, Valentin G. – 567
 Rastislav, Fürst – 144, 145, 151, 152, 156, 163, 164
 Raškov, Nikolaj A. – 522
 Rauch, Georg von – 42, 43, 335
 Raupach, Ernst – 532
 Reclus, Elisée – 208
 Reginhar von Passau, Bischof – 144
 Reich-Ranicki, Marcel – 603
 Reinhardt, Lina – 520
 Rembrandt (= Rembrandt Harmenszoon van Rijn) – 264, 348, 455
 Remizov, Aleksej (Alexej) M. – 496
 Repin, Ilja E. – 166, 582
 Richter, Johann Gottfried – 341, 342
 Richter, Johann Paul Friedrich (= Jean Paul) – 83, 520, 523, 526, 527
 Richter, Ludwig – 505
 Richter, Trude (= Erna Barnick) – 359
 Riehl, Wilhelm Heinrich – 353
 Rilke, Rainer Maria – 44, 191–204, 331, 353, 433, 505–512
 Ringbom, Sixten – 217
 Rioux, Jean-Pierre – 56
 Robbe-Grillet, Alain – 478
 Rodčenko, Aleksandr M. – 232
 Roessler, Arthur – 206, 209
 Rolland, Romain – 229, 241–249, 255–260, 262, 264, 267–269, 272, 273, 275
 Romaško, Sergej – 360
 Rood, Oden Nicholas – 223, 224
 Roosevelt, Franklin Delano – 251, 252
 Rosenberg, Alfred – 302
 Rotčev, Aleksandr G. – 522
 Roth, Joseph – 70
 Roth, Susanna – 584
 Rousseau, Jean-Jacques – 114, 168, 197, 200, 204, 438, 689, 747
 Rován, Joseph – 53
 Rozanov, Vasilij (Vasily) V. – 361, 464, 496, 695, 696
 Rozov, Vladimir A. – 373
 Rožalin, Nikolaj M. – 520
 Rubinstein, Anton (s. Rubinštejn, Anton G.)
 Rubinštejn (Rubinstein), Anton G. – 169
 Rubinštejn, Lev – 484–486
 Rückert, Friedrich – 385, 524, 526
 Rückert, Heinrich – 349, 350
 Ruge, Gerd – 570
 Rukavišnikov, Aleksandr – 188
 Rummel, Walter – 213
 Rupnik, Marko Ivan – 656
 Rushdi, Salman – 61
 Russel, Bertrand – 231
 Ryklin, Michail – 98
 Ryleev (Rylejev), Kondratij F. – 341
 Rylejev (s. Ryleev)
 Rzewuski, Henryk – 616
 ■
 Saadi (Sa'di) – 379
 Sábato, Ernesto – 633, 670
 Sabina, Karel – 298–300
 Sahl, Hans – 269
 Said, Edward W. – 33, 63, 94, 97
 Saint-Exupéry, Antoine de – 636, 655, 668
 Saint-Simon, Claude – 699
 Samarin, Jurij F. – 674
 Sams, Jakob – 298
 Sanbayev, Satimžan – 552
 Sand, George – 527
 Sand, Karl – 343
 Sarraute (Sarraulová), Nathalie – 478
 Sarraulová (s. Sarraute)
 Savickij, Petr (Piotr) N. – 307, 616, 759
 Scheler, Max – 438
 Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph von – 173–175, 322, 323, 326, 328, 438, 520, 531, 640, 661, 699, 708, 709
 Scherer, Wilhelm – 83
 Scherr, Johannes – 395
 Scheubner-Richter, Max-Erwin von – 302
 Schiffrin, Jacques – 240
 Schill, Sofja N. – 193, 203
 Schiller, Friedrich – 171, 172, 175, 197, 201, 337, 389–406, 516–525, 529–531, 533–535, 556
 Schimmelmann, Ernst von, Graf – 396
 Schirmacher, Frank – 452, 453
 Schlegel, August Wilhelm – 523, 529
 Schlegel, Friedrich von – 438, 644
 Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst – 634, 639, 644, 654, 662, 664
 Schlögel, Karl – 104, 106, 564–566, 578
 Schlözer, August Ludwig von – 78
 Schmidt, Arno – 628
 Schmidt, Erich – 85, 87
 Schmidt, Julian – 44

- Schmidt, Otto – 244
Schmidt-Häuer, Christian – 566
Schmitt, Carl – 451, 738, 739, 745–748
Schneider, Martin – 319
Scholastikos, Ioannes – 155
Schönberg, Arnold – 72, 213, 487
Schopenhauer, Arthur – 329, 361, 438, 639, 659, 678, 745
Schopenhauer, Johanna – 520
Schröder, Jörg – 620
Schulz, Bruno – 501
Schulze, Ernst Konrad Friedrich – 478, 520
Schulze, Ingo – 571, 572, 575, 578
Schweitzer, Albert – 634, 638, 652
Sclagamar (Slavomír) – 143, 144
Scott, Walter – 448, 520, 521, 527
Sealsfield, Charles – 526
Seghers, Anna – 35, 568, 569, 578
Seibt, Ferdinand – 27, 333
Seleznev, Gennadij – 736
Sequens, František – 208
Serge, Victor (= Viktor Lvovič Kibaľčič) – 256–258, 260, 261
Shaftesbury, Anthony Ashley Cooper, Earl of – 640, 644
Shakespeare, William – 182, 186, 191, 338, 366, 386, 393, 403, 406, 523, 527, 530, 637
Shaw, George Bernard – 229, 240–245, 249–251, 253, 254, 266–268, 272, 273, 275
Shelesnov (s. Železnov)
Špet (s. Špet)
Sieferle, Rolf Peter – 451
Sievers, Eduard – 85, 86, 87
Silan, Janko – 506
Simaško, Moris – 552
Simmel, Georg – 85, 91, 438
Simonov, Konstantin M. – 555
Sinkó, Ervin – 241
Skovoroda, Hryhorij – 640, 658, 671, 723
Skrypnik, Mykola – 280
Slánský, Rudolf – 585
Smetana, Augustin – 80
Smetana, Bedřich – 582, 588, 590, 597
Sobolev, Leonid S. – 551
Sofronieva, Tzveta – 603
Sologub, Fedor (Fjodor) K. (= F. K. Teternikov) – 432, 493, 494, 497
Solonevič, Tamara – 236
Solovjev (s. Solov'ev)
Solovjov (s. Solov'ev)
Solov'ev (Solovjev, Solovjov), Vladimir S. – 174, 180, 327–329, 332, 350, 389, 399, 633, 634, 636, 707, 728, 760
Somov, Orest M. – 519
Sorel, Georges – 451
Sorokin, Vladimir G. – 478, 484, 570, 571, 578
Sorskij, Nil – 749
Spann, Othmar – 700
Spengler, Oswald – 43, 46–48, 304, 306, 315, 322, 360, 438, 451, 640, 668, 697, 698, 700
Spindler, Karl – 526
Spitzer, Leo – 85, 86
Spivak, Gayatri Chakravorty – 94
Springer, Anton – 80
Staël-Holstein, Anne-Louise-Germaine de – 518, 522, 523, 532, 535
Stalin, Iosif V. (= Iosif V. Džugašvili) – 10, 14, 48, 165, 175, 229–275, 277–295, 303, 357–360, 364, 365, 460, 505, 585, 586, 591, 593, 595, 596, 607, 750
Stanišić, Saša – 603
Stankevič, Nikolaj V. – 390, 522
Stanley, Sir Henry Morton – 428
Stasova, Elena D. – 244, 248
Stein, Gertrude – 493
Stein, Lorenz von – 340
Steiner, Rudolf – 44, 47, 217, 330, 356, 477, 707, 710, 713
Steinthal, Heymann – 81, 86, 87
Stephan V., Papst (Stephen V., pope) – 156
Stephen V., pope (s. Stephan V., Papst)
Stepun (Stěpun), Fedor (Fjodor) A. – 184, 187, 361, 362
Stěpun, Fjodor (s. Stepun, Fedor)
Sterne, Lawrence – 448, 487
Stieglitz, Alfred – 214
Stöber, Georg – 284, 288
Stockhausen, Karlheinz – 487
Storm, Theodor – 350, 351, 353
Strabon – 615
Strachov, Nikolaj N. – 180, 181, 186, 350
Strakhovskij, Leonid I. – 444
Strasser, Georg – 303
Strauss, Pavol – 659, 666
Stravinskij, Igor' – 597
Strich, Fritz – 85

- Strindberg, August – 493
 Strmeň, Karol – 506, 507, 509–512
 Strugovščikov, Aleksandr N. – 525
 Struve, Gleb – 428, 456
 Stuck, Franz von – 210
 Studnička, Alois – 208
 Süleymenov, Olžas – 552, 555
 Sumarokov, Aleksandr P. – 342, 343
 Svatopluk, Fürst – 142, 152, 154, 156, 157, 164
 Svetlov, Michail A. – 271
 Sýkora, Zdeněk – 487
 Symeon I., der Große, Zar (Sohn von Khan Boris) – 160–162, 164
 Symeon Soluňský
 (s. Symeon von Thessaloniki)
 Symeon von Thessaloniki (Symeon Soluňský) – 649
 Symmachus, Quintus Aurelius – 667
 Szymanski, Silvia – 603
 Szykowski, Marian – 118
- Šafařík (Šafárik), Pavel (Pavol) Josef (Jozef) – 78, 298, 299
 Šafařík, Pavol Jozef
 (s. Šafařík, Pavel Josef)
 Šatobrian (russ.) (s. Chateaubriand)
 Šeremetev, Nikolaj – 171, 172
 Šestov, Lev (= Lev I. Schwartzmann) – 392
 Ševyrev, Stepan P. – 520
 Šiškov, Aleksandr A. – 522
 Škapa, Il'ja – 254
 Šklovskij, Viktor B. – 651
 Šod-Eg, Ž. (russ.)
 (s. Chaudes-Aigues, Jacques Germain)
 Špet (Shpet), Gustav – 42, 46, 640
 Špidlík, Tomáš – 634, 636, 637, 651, 653, 654, 656, 657, 661–664, 671
 Šprinc, Mikuláš – 506, 507
 Štukenberg, Anton I. – 525
 Štyrský, Jindřich – 581, 582
- Tacitus, Publius Cornelius – 615
 Taine, Hippolyte – 411
 Tairov, Aleksandr J. – 232
 Tarasjuk, Borys – 281
 Tarnow, Fanny – 520
 Tassilo III. – 135
 Tatarka, Dominik – 509
 Tendrjakov, Vladimir F. – 567
 Tennant, Charles – 240
 Terras, Victor – 465, 470
 Thälmann, Ernst – 236, 259
 Theodor, Kapkan – 137
 Theophylact, Erzbischof – 159
 Thiergen, Peter – 325
 Thompson, Stith – 128, 130
 Tieck, Ludwig – 520, 526, 527
 Tieghem, Paul van – 32, 111, 122, 132
 Tille, Václav – 111, 115, 117–119, 130
 Timur (Tamerlan, Timur Lenk, Tīmūr bin Taraghay Barlas) – 384
 Tjupa, Valerij – 373
 Tjutčev (Tutčev), Fedor (Fjodor) I. – 339, 344, 348, 398, 400, 519, 526, 534, 699
 Tkaczyk, Wilhelm – 551
 Tkačev, Petr N. – 187
 Toller, Ernst – 237
 Tolstoj, Aleksej (Alexej) K. – 325, 326
 Tolstoj (Tolstoy), Lev (Leo) N. – 45, 47, 48, 78, 166, 173, 198, 236, 326, 327, 336, 343, 353, 354, 356, 568, 582, 594, 689
 Tolstoj, Leo N. (s. Tolstoj, Lev N.)
 Tomásek, Václav – 299, 300
 Tomaševskij, Boris V. – 373
 Tönnies, Ferdinand – 584
 Törne, Oskar – 555
 Toulmin, Stephen – 66
 Trappatoni, Giovanni – 623
 Tresmontant, Claude – 634
 Trefjakov, Sergej M. – 238, 241, 274
 Troebst, Stefan – 100, 101
 Trojanow, Il'ja – 603
 Trotzki, Leo (= Lev Davidovič Bronštejn) – 232, 234, 250, 256, 263, 265, 266
 Trubeckoj, Nikolaj S. – 307, 309, 616, 753
 Tučačevskij, Michail N. – 303
 Tuqay, Ğabdulla – 555
 Turgenev, Aleksandr I. – 516, 517
 Turgenev, Andrej I. – 516, 517
 Turgenev (Turgeněv), Ivan S. – 183, 198, 323–325, 350–353, 391, 530
 Turgeněv, Ivan S. (s. Turgenev, Ivan S.)
 Turovská (s. Turovskaja)
 Turovskaja (Turovská), Maja – 358, 359
 Tyl, Josef Kajetán – 586
 Tylor, Edward – 82
 Tynjanov (Tyňanov), Jurij N. – 639
 Tyňanov (s. Tynjanov)
-

- Ťutčev, Fjodor I. (s. Tjutčev, Fedor I.)
 ■
 Uffermann, Dirk – 739
 Uhlend, Ludwig – 519, 524
 Uhrig, Max-Rainer – 349, 350
 Uhse, Bodo – 303
 Uľjanov (= Lenin)
 Umanskij, Konstantin A. – 249, 253
 Umland, Andreas – 312, 735, 736
 Umlauft, Friedrich – 55, 56, 66, 75
 Unger, Rudolf – 85
 Usener, Hermann – 84
 Uspenskij, Boris – 738
 Uvarov, Sergej S. – 42, 311, 531
 ■
 Vachtová, Ludmila – 207, 215
 Vaginov, Konstantin K. – 478, 498, 499, 501
 Válek, Miroslav – 505
 Valentinian II. – 667
 Van der Velde, Carl Franz – 520, 526
 Varèse, Edgar – 487, 494
 Varnhagen von Ense, Rahel – 527
 Vasarély, Victor de – 494
 Vasiljuk, F. J. – 409, 410
 Vávra, Otokar – 586
 Veľtman, Aleksandr F. – 528
 Vereščagin, Vasilij V. – 353
 Vernadskij, Georgij V. – 307, 308
 Vernadskij, Vladimir I. – 635
 Verne, Jules – 428
 Vertlib, Vladimir – 604, 606–608, 612, 613, 617, 622, 623
 Vertov, Dziga (= D. A. Kaufmann) – 232
 Veselovskij (Veselovskij), Aleksandr N. – 27, 81–87, 116
 Veselovskij (s. Veselovskij)
 Vian, Boris – 478, 489–494, 497–501, 503, 504
 Viedert, August – 350
 Vilém II. (s. Wilhelm II.)
 Villon, François – 470
 Villon, Jaques – 209
 Vinařický, Alois – 299
 Vipper, Robert Ju. – 699
 Višnevskij (Wischnewski), Vsevolod V. – 271
 Vocel, Jan Erazim – 300
 Volkelt, Johannes – 85
 Volockij, Iosif – 749
 Voltaire (= François Marie Arouet) – 745
 Voronina, Elena M. – 193
 Vorovka, Karel – 652
 Vossler, Karl – 85
 Vostokov, Aleksandr Ch. – 516, 517
 Vratislav II, Fürst und König – 159
 Vrončenko, Michail P. – 530, 531
 Vysheslavl'tsev (s. Vyšeslavcev)
 Vysockij (Vysocký), Vladimir (Vladimír) S. – 365
 Vysocký, Vladimír (s. Vysockij, Vladimir) Vyšeslavcev (Vysheslavl'tsev), Boris P. – 42
 ■
 Waagen, Gustav – 81
 Wagner, Richard (Komp.) – 183, 209, 389, 403
 Wagner, Richard (Schriftst.) – 89, 101
 Walden, Herwarth – 364
 Waldes, Jindřich – 206
 Walser, Robert – 498
 Walzel, Oskar – 85, 86
 Weber, Max – 59, 746
 Weidemann, Volker – 572
 Weimar, Karl S. – 465, 470
 Weiner, Richard – 478
 Weingart, Miloš – 123
 Wellek, René – 33, 111, 118
 Wells, Herbert George – 229, 231, 232, 240, 242–244, 249, 251–255, 262, 266, 267, 272, 273, 275, 448
 Wenceslaus (s. Wenzeslaus)
 Wenzeslaus (Wenceslaus), Fürst – 157
 Werberger, Annette – 467
 Werner, Michael – 28, 29
 Werner, Zacharias – 521, 532
 West, Anthony – 266
 Wette, Wolfram – 567
 White, Hayden – 588
 Whitehead, Alfred North – 643
 Wiching, Priester – 154, 156, 159
 Wieland, Christoph Martin – 516, 520, 522, 523, 527, 535
 Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich von – 614
 Wilhelm I. – 169
 Wilhelm II. (Vilém II.), Kaiser – 328, 425
 Willemer, Marianne von – 379
 Willnow, Ruprecht – 551
 Wimbauer, Tobias – 430
 Winckelmann, Johann Joachim – 201, 644
 Wischnewski (s. Višnevskij)

- Witkiewicz, Stanisław Ignacy – 493, 494, 500
- Wittgenstein, Ludwig – 57, 72, 480, 484, 653
- Witzleben, Karl August Friedrich von – 520
- Wolf, Christa – 316
- Wolf, Friedrich – 237
- Wolfenbüttel, Charlotte von – 177
- Wolff, Oskar Ludwig Bernhard – 532
- Wölfflin, Heinrich – 85, 487
- Wolfsohn, Wilhelm – 180, 181, 343, 352
- Wolle, Stefan – 343
- Wollmann, Frank – 21, 22, 109–132
- Wollmann, Slavomír – 24, 132
- Wolzogen, Wilhelm von – 172
- Woolf, Virginia – 493, 501
- Wulfila, Bischof – 150
- Wundt, Wilhelm – 86, 87, 220
-
- Young, Owen D. – 303
-
- Zaimoglu, Feridun – 603, 606, 619, 621, 628
- Zakrevskaja, Marija (s. Budberg, Mura)
- Załuski, Krzysztof Maria – 604, 621
- Zamjatin, Evgenij (Jevgenij) I. – 501
- Zatvornik, Feofan (Teofan, Theofan) – 657, 671
- Zedlitz, Joseph Christian von – 524, 532
- Zelenka, Miloš – 27
- Zenkevič, Michail A. – 427
- Zeune, Johann August – 96
- Zeyer, Julius – 712
- Zhirmunski (s. Žirmunskij)
- Zhukovskij (s. Žukovskij)
- Zibrť, Čeněk – 121
- Zinov'ev, Grigorij E. (= G. J. Radomylskij) – 256, 264
- Zjuganov, Gennadij – 752
- Zotov, Rafail M. – 531
- Zschokke, Heinrich – 520, 521, 524, 526
- Zweig, Arnold – 242, 245, 263, 270
- Zweig, Stefan – 44, 45, 74
-
- Železnov (Shelesnov), Nikolaj – 170, 175
- Žirmunskij (Zhirmunski), Viktor M. – 81, 84–88, 116, 117, 122, 392, 395
- Žukovskij, Vasilij A. – 172, 301, 342, 343, 391, 392, 397, 398, 401, 517, 519, 521, 524, 525, 528, 534, 535
- ■ ■

Autorinnen und Autoren

Doc. Mgr. Adam Bžoch, CSc.

Geb. 1966; Germanist und Übersetzer aus dem Deutschen und Niederländischen; studierte in den 1980er Jahren in Leipzig, ab 1989 am Institut für Weltliteratur der Slowakischen Akademie der Wissenschaften tätig, dessen Direktor er seit 2006 ist; darüber hinaus unterrichtet er an der Katholischen Universität Ružomberok (Rosenberg).

Wichtigste Publikationen: *Walter Benjamin a estetická moderna* [Walter Benjamin und die ästhetische Moderne] (1999); *Karol Terebessy – Jazyk, kultúra a hlbinná psychológia* [Karol Terebessy – Sprache, Kultur und Tiefenpsychologie] (1999); *Signály z dialky* [Signale aus der Ferne] (2004); *Psychoanalýza na periférii* [Psychoanalyse an der Peripherie] (2007).

Prof. Dr. Moritz Csáky

Geb. in Levoča (Slowakei) 1936; em. o. Univ. Prof. für Allgemeine Geschichte der Neuzeit und österreichische Geschichte (Universität Graz); Professeur Associé à la Faculté des Lettres, Université Laval, Québec/Can.; wirkliches Mitglied der Österreichischen, auswärtiges Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften; Leiter der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Forschungsschwerpunkte: Kulturtheorie, Kulturgeschichte, Geschichte Zentraleuropas, Österreichs und Ungarns. Publikationen u.a.: *Von der Aufklärung zum Liberalismus. Studien zum Frühliberalismus in Ungarn*. Wien 1981; *Ideologie der Operette und Wiener Moderne*. Wien – Köln – Weimar 1996, 21998 (auch ungarisch, slowenisch, russisch); (Hrsg.) *Hermann Bahr, Tagebücher – Skizzenbücher – Notizhefte*. 4 Bde. Wien – Köln – Weimar 1994–2003; (Hrsg. gem. m. F. Celestini, U. Tragatschnig) *Barock – ein „Ort des Gedächtnisses“*. Interpretament der Moderne/Postmoderne. Mit einer CD von Sherri Jones. Wien – Köln – Weimar 2007; (Hrsg. gem. m. J. Feichtinger) *Europa – geeint durch Werte? Die europäische Wertedebatte auf dem Prüfstand der Geschichte*. Bielefeld 2007; (Hrsg. gem. m. E. Großegger) *Jenseits von Grenzen. Transnationales, translokales Gedächtnis*. Wien 2007.

Dr. Susanne Dieterich

Geb. 1956 in Stuttgart, verheiratet, zwei Söhne; Schulzeit in Stuttgart (ev. Heidehofgymnasium); 1975–1981 Studium der Slavistik und Germanistik (HF), Geschichte und Romanistik (NF) in Tübingen, Wien und Kiev; 1982–1984 Promotion im Fach russische Literatur; 1983–1990 freiberufliche Tätigkeiten: Vortragstätigkeit zu landeskundlichen Themen Baden-Württemberg und zu gesellschaftspolitischen und literarischen Themen mit Schwerpunkt Osteuropa; publizistische Tätigkeit, u.a. Beiträge für Rundfunk und Fernsehen, Buchautorin; Planung, Organisation und Durchführung kultureller Rahmenprogramme für in- und ausländische Staats-, Wirtschafts- und Pressedelegationen; Stadt- und Museumsführungen in Baden-Württemberg; Konzeption und Leitung kunst- und kulturhistorischer Studienreisen, Betreuung und Dolmetscherdienste, vorwiegend für Osteuropa; 1991–1995 Leiterin der Stabsstelle „Kulturbegeg-

nungen“ Staatl. Toto-Lotto GmbH; 1996–1999 Geschäftsführende Direktorin der Ludwigsburger Schloßfestspiele; 2001 Stabsstelle des Oberbürgermeisters der Stadt Stuttgart; seit 2002 Geschäftsführerin des Initiativkreises Stuttgarter Stiftungen e.V.

Buchveröffentlichungen: *Württemberg und Russland – Geschichte einer Beziehung*, Leinfelden-Echterdingen 1991; *Liebesgunst – Mätressen in Württemberg*, Leinfelden-Echterdingen 1996; *Weise Frau – Hebamme, Hexe, Doktorin*. Zur Geschichte der weiblichen Heilkunst, Leinfelden-Echterdingen 2001; *Württembergische Landesgeschichte für neugierige Leute*, Bd. I und Bd. II, 2002; *Von Wohltäterinnen und Mäzenen – Zur Geschichte des Stiftungswesens*, Leinfelden-Echterdingen 2007.

PhDr. Josef Dohnal, CSc.

Geb. 1954 in Třešť / Triesch; arbeitet am Institut für Slavistik der Masaryk-Universität in Brno / Brünn. Forschungsschwerpunkte: Russische Poesie des 19. und 20. Jahrhunderts mit einem Fokus auf den europäischen literarischen Kontext, Theorie der kleinen literarischen Genres (v.a. der Erzählung), psychologische und soziologische Aspekte im literarischen Schaffen, Literatur und Kunst aus anthropologischer Sicht.

Auswahlbibliographie: *Povídková tvorba Leonida Nikolajeviče Andrejeva* [Das erzählerische Schaffen von Leonid Nikolaevič Andreev]. Masarykova univerzita (Brno 1997).

Prof. Dr. Peter Drews

Geb. 1946 in Wuppertal; Studium der Slavistik und Osteuropäischen Geschichte 1967–1973 in Freiburg und Prag; Promotion 1975, Habilitation 1981; seit 1987 Professor für Slavistik an der Universität Freiburg.

Buchveröffentlichungen: *Devětsil und Poetismus*, München 1975; *Die slawische Avantgarde und der Westen*, München 1983; *Herder und die Slaven*, München 1990; *Deutsch-slavische Literaturbeziehungen im 18. Jahrhundert*, München 1996; *Deutsch-polnische Literaturbeziehungen 1800–1850*, München 2000; *Deutsch-südslavische Literaturbeziehungen 1750–1850*, München 2004; *Schiller und die Slaven*, München 2005; *Tschechische Übersetzungen deutscher Belletristik 1771–1900*, Dresden 2007; *Die Rezeption deutscher Belletristik in Russland 1750–1850*, München 2008.

Prof. Dr. Michel Espagne

Jg. 1952; Germanist und Kulturhistoriker; Forschungsdirektor beim Pariser Centre national de la recherche scientifique.

Neuere Buchpublikationen: *Les transferts culturels franco-allemands*. Paris 1999; *Le creuset allemand. Histoire interculturelle de la Saxe au XVIIIe et XIXe siècles*. Paris 2000; *En deçà du Rhin. L'Allemagne des philosophes français au XIXe siècle*. Paris 2004; Mitherausgeber des *Dictionnaire du monde germanique*. Paris 2007; *L'histoire de l'art comme transfert culturel. L'itinéraire d'Anton Springer*. Paris 2009.

Prof. Dr. Rolf Fieguth

Geb. Berlin-Hermsdorf 1941; 1983–2007 Professor für Slavische Sprachen und Literaturen an der Universität Freiburg/Schweiz; 1967 Promotion in Berlin; 1977 Habilitation in Konstanz; Studien- und Forschungsaufenthalte in Warschau und Moskau. Arbeitsschwerpunkte: Literaturtheorie (besonders Dramen- und Zyklustheorie; Auseinandersetzung mit Formalismus, Strukturalismus und Roman Ingarden), polnische Literatur, russische Literatur, Komparatistik, namentlich im Bereich des Gedichtzyklus. Gelegentliche literarische Übersetzungen (u.a. I. Brodskij, C. Norwid, W. Gombrowicz, T. Venclova).

Neuere Buchpublikationen: *Verzweigungen. Zyklische und assoziative Kompositionsformen bei Adam Mickiewicz 1795–1855*, Freiburg/Schweiz 1998 (polnische Ausgabe: *Rozpierzchłe gałązki*, Warszawa 2003); *Poezja w fazie krytycznej i inne studia z literatury polskiej*, Izabelin 2001 [Sammlung von Aufsätzen zur polnischen Literatur von J. Kochanowski bis T. Różewicz]; zusammen mit Alessandro Martini (Hrsg.): *Die Architektur der Wolken. Zyklisierung in der europäischen Lyrik des 19. und frühen 20. Jahrhunderts*, Bern 2005.

PD Dr. Ulrike Goldschweer

Geboren 1964 in Wuppertal; Studium der Slavischen Philologie (Russistik/Bohemistik) sowie der Vergleichenden Indogermanischen Sprachwissenschaft in Bochum; Promotion 1996 (Titel der Dissertation: *Das Komplex im Konstruierten. Der Beitrag der Chaos-Theorie für die Literaturwissenschaft am Beispiel der Erzählzyklen „Sogljadataj“ [Vladimir Nabokov] und „Prepodavatel’ simmetrii“ [Andrej Bitov]*, Bochum 1998); 1996–2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lotman-Institut für russische und sowjetische Kultur in Bochum; Habilitation 2004 (Titel der Habilitationsschrift: *Trägerische Zuflucht. Das Museum als Motiv der russischen Literatur: Lüge – Tod – Gewalt*, bisher unveröffentlicht); z. Zt. Privatdozentin am Seminar für Slavistik/Lotman-Institut für russische Kultur der Ruhr-Universität Bochum. Forschungsschwerpunkte: Komplexität kultureller und literarischer Systeme, literarische Motive als zentrale Kodierungseinheiten des kulturellen Gedächtnisses, Geschichte und Gegenwart der Exilliteraturen, Text und Raum (als konkrete Kulisse und als abstraktes Konzept).

Prof. Dr. Andreas Guski

Geb. 1943 in Dresden; 1963–70 Studium der Slavistik, Germanistik und Geschichte in Berlin, Kiel und München; Promotion an der Universität München mit einer Dissertation *Zur Konzeption des literarischen Helden bei M. Ju. Lermotov* (München 1970); von 1971–1984 wissenschaftlicher Assistent und Assistenzprofessor am Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin; dort 1985 Habilitation mit der Schrift *Literatur und Arbeit. Produktions-skizze und Produktionsroman im Russland des 1. Fünfjahrplans (1928–1932)* (Wiesbaden 1995); von 1985 bis 1988 Professor für slavische Literaturen an der Ruhr-Universität Bochum; von 1989 bis zu seiner Emeritierung im Dezember 2007 Ordinarius für Slavistik an der Universität Basel. Neben zahlreichen Arbeiten zur russischen Literatur des 18. bis 20. Jahrhunderts mehrere Studien zur tschechischen Literatur, u.a. *Zur Poetik und Rezeption von Božena Němcová's ‚Babička‘* (Berlin 1991).

Dr. Mária Gyöngyösi

Geb. 1963 in Budapest; Adjunkt am Lehrstuhl für Russische Sprache und Literatur des Instituts für Slavische und Baltische Philologie der Eötvös-Loránd-Universität (Budapest). Forschungsschwerpunkte: deutsch-russische Literatur- und Kulturbeziehungen, deutsche Romantik, russische Lyrik der Jahrhundertwende, Verslehre.

Wichtigste Veröffentlichung: *A. Blok und die deutsche Kultur. Novalis, Heine, Nietzsche, Wagner* / A. Blok und die deutsche Kultur. Novalis, Heine, Nietzsche, Wagner (Frankfurt am Main 2004).

Dr. Anne Hartmann

Geb. 1954 in Recklinghausen; Studium der Germanistik und Slavistik in Münster und Bochum; nach der Promotion (1982) Lektorin für deutsche Literatur und Sprache an der Université de Liège (Belgien); seit 1988 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Slavistik/Lotman-Institut für russische Kultur der Ruhr-Universität Bochum: bis 1993 in einem DFG-Projekt zu den russisch-deutschen Kulturbeziehungen in der SBZ/DDR, anschließend im Rahmen der Kooperations- und Wissenschaftsberatung des Landes NRW für deutsche und russische Hochschulen, seit 2001 im Bereich von Lehre und Forschung, verschiedene internationale Kooperationsprojekte („Modell Bochum“ zur Weiterqualifizierung russischer Germanisten, Promotionskolleg Ost – West). Forschungsschwerpunkte: Literatur und Geschichte der SBZ/DDR, Kulturgeschichte Rußlands und der Sowjetunion, Selbstbilder Rußlands (Identitätsdiskurse) und Fremdwahrnehmungen (Reiseberichte, Exilliteratur).

Aktuelle Veröffentlichungen (Auswahl): *Traum und Trauma Sowjetunion. Deutsche Autoren über ihr Leben im sowjetischen Exil*. In: Eimermacher, K. – Volpert, A. (Hrsg.): *Stürmische Aufbrüche und enttäuschte Hoffnungen. Russen und Deutsche in der Zwischenkriegszeit*. München 2006, S. 369–423; *Zurück in die Zukunft ans Ende der Geschichte. Russische Zeitsprünge*. In: Eimermacher, K. – Volpert, A. (Hrsg.): *Tauwetter, Eiszeit und gelenkte Dialoge. Russen und Deutsche vor, während und nach dem Kalten Krieg*. München 2006, S. 15–43; *Sowjetische ‚Leitkultur‘ in der SBZ und frühen DDR*. In: ebd., S. 529–560; *Thomas Morus in Moskau. Stalins Sowjetunion als Utopia*. In: Bäcker, I. (Hrsg.): *Das Wort. Germanistisches Jahrbuch GUS 2007*. Bonn 2007, S. 103–117; „*Ein Fenster in die Vergangenheit*“. *Das Lager neu lesen*. In: *Osteuropa 57* (2007), 6, S. 55–80; *Abgründige Vernunft – Lion Feuchtwangers Moskau 1937*. In: Knapp, G. P. – Eke, N. O. (Hrsg.): *Neulektüren – New Readings*. Festschrift für Gerd Labrousse zum 80. Geburtstag. Amsterdam – New York 2009, S. 149–177.

Prof. Dr. Uwe Hentschel

Geb. am 7. Juli 1960 in Zwickau/Sa; gegenwärtig apl. Prof. an der TU Chemnitz am Lehrstuhl für Neuere deutsche und vergleichende Literaturwissenschaft. Arbeitsschwerpunkte: Aufklärungsforschung, Reiseliteratur, Verlagsgeschichte, Weimarer Klassik, Sozialgeschichte der Literatur.

Buchveröffentlichungen: *Studien zur Reiseliteratur am Ausgang des 18. Jahrhunderts. Autoren – Formen – Ziele*, Frankfurt am Main (u.a.) 1999; *Mythos Schweiz – Der deutsche literarische Philhellenismus zwischen 1700 und 1850*, Tübingen 2002 (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur; Bd. 90); *Von Thomasius bis E. T. A. Hoffmann. Leipziger Literaturgeschichte(n) des 18. Jahrhunderts*, Radebeul 2002; *Moderne Klassik – Klassik der Moderne?*, Würzburg 2006; *Das Erzgebirge in alten Reisebeschreibungen*. Herausgabe und Einleitung, Chemnitz 2006.

Dr. Alexander Höllwerth

Geb. 1976; Lektor der Österreich-Kooperation an der Germanistik der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań; Studium der Slavistik und Geschichte an der Universität Salzburg; Promotion. 2007 Veröffentlichung einer umfangreichen Forschungsarbeit über den russischen Neoeurasismus.

Prof. Dr. Vladimir Kantor

Geb. 1945; 1963–1969 Studium an der Moskauer Staatlichen Universität (Abt. für Philologie); 1974 PhD in Philosophie und 1988 Doktor der Wissenschaften am Institut für Philosophie der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften; seit 2003 Professor am Lehrstuhl für Philosophie an der Staatlichen Universität – Hochschule für Ökonomie; seit 1974 Mitglied im Editionsrat der Zeitschrift *Voprosy Filosofii*. Mitglied der Russischen Schriftstellervereinigung (seit 1988) und der Russischen Journalistenvereinigung (seit 1981).

Neuere Buchveröffentlichungen: *Saint Petersburg: Russian Empire against the Russian Chaos. To the Problem of the Imperial Consciousness in Russia* (Moskau: ROSSPEN, 2008); *Between Arbitrariness and Freedom. To the Problem of the Russian Mentality* (Moskau 2007); *Willkür oder Freiheit? Beiträge zur russischen Geschichtsphilosophie* (Stuttgart 2006); *The Russian Classics, or the Being of Russia* (Moskau 2005); *The Russian European as the Phenomenon of Culture: philosophical and historical Analysis* (Moskau 2001); *Rusija je evropska zemija. Mukotrpan put ka civilizaciji. Prevela s ruskog Mirjana Grbić* (Biblioteka XX vek) (Belgrad 2001); *Phenomenon of the Russian European* (Moskau 1999); *Russia and the West: Cultural Interaction* (im Druck). Zahlreiche Artikel zur russischen Mentalitätsgeschichte und über russische Schriftsteller und Philosophen (P. Čaadaev, A. Puškin, F. Dostoevskij, I. Gončarov, M. Katkov, K. Kavelin, A. Gerzen, I. Turgenev, N. Černyševskij, L. Tolstoj, Vl. Solov'ev, F. Stepun, S. Frank, G. Špet u.a.). Daneben Vorworte und Kommentare zu Bucheditionen. Verfasser zahlreicher Novellen. Empfänger verschiedener Auszeichnungen und internationaler Buchpreisträger (z.B. Preis der Heinrich-Böll-Stiftung).

Leonhard Kossuth

Geb. 1923 in Kiev, Mutter Ukrainerin, Vater Österreicher; aufgewachsen in Buča bei Kiev und in Wien; nach Studium der Slavistik und Anglistik in Halle/Saale und Berlin sowie Lehrtätigkeit am Literaturinstitut in Leipzig über dreißig Jahre Lektorats-Chef für Sowjetliteratur im Verlag Volk und Welt, Berlin. Eigenständig als Literaturwissenschaftler, Essayist, Übersetzer und Nachdichter tätig, engagierte er sich verlegerisch – über russische Klassiker-Ausgaben und aktuelle Gegenwartsautoren hinaus – für die Nationalliteraturen der UdSSR, für deren systematische Erschließung aus der jeweiligen Nationalkultur.

Eigene Herausgaben unter anderem: *Vladimir Majakovskij: Band 1–5, Sergej Esenin: Band 1–3, Justinas Marcinkevičius: Auf der Erde geht ein Vogel, Olžas Süleymenov: Im Azimut der Nomaden, Rimma Kazakova: Gedichte, Bulat Okudžava: Romanze vom Arbat, Bulat Okudžava: Reise in die Erinnerung, Aleksander Grin: Purpurgel, Ilia Čavčavadze: Die vertauschte Braut, Galina Kossuth: Bučaer Tagebuch* (russisch), *Volk & Welt. Autobiographisches Zeugnis von einem legendären Verlag, Ioseb Grišašvili / Oskar Schmerling: Niemals hat der Dichter eine Schönerer erblickt. ...*

Eigene Übersetzungen und Nachdichtungen unter anderem: *Abay: Zwanzig Gedichte, fünf Romane von Jurij Rytchëu* (gemeinsam mit Ehefrau Charlotte): *Unter dem Sternbild der*

Trauer, Die Suche nach der letzten Zahl, Unna, Im Spiegel des Vergessens, Die Reise der Anna Odincova, Werke der herausgegebenen Autoren (insbesondere Majakovskij, Esenin, Okudžava, Kazakova), als Beiträge zu größeren Sammlungen Werke von Valentin Kataev, Boris PiInjak, Vasilij Šukšin. Essays, publizistische Beiträge, Rezensionen in großer Zahl (einst regelmäßige Mitarbeit an Sonntag, Die Weltbühne, Berliner Zeitung, Das Blättchen, aktuell bei Ossietzky). 1990 bis 1998 Präsident des „Kuratoriums zur kulturellen Unterstützung deutscher Minderheiten im Ausland“, das von 1992 bis 1998 den HANDSCHLAG herausgab (Heft 1–16).

Dr. Ernst Lüdemann

Geb. am 23. Mai 1944; 1965–1970 Studium der Fächer Latein, Griechisch und Geschichte an der Universität Heidelberg; 1970 Staatsexamen in Klassischer Philologie und Geschichte; 1970–1984 Lehrer am Karl-Friedrich-Gymnasium Mannheim und am dortigen Erwachsenenkolleg; 1983 Promotion in Osteuropäischer Geschichte an der Universität Heidelberg; 1984–2007 Abgeordneter zur Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, 2000–2007 Abteilungsleiter; seit August 2007 im Ruhestand. Seit 1984 Autor von Büchern, Fachaufsätzen, Rezensionen und Lemmata zur Osteuropäischen Geschichte mit dem Schwerpunkt Ukraine und zur Klassischen Philologie.

Bibliographie (Auswahl): *Zur „Lösung der Nationalen Frage“ in der sowjetukrainischen Geschichtsschreibung nach 1956*. In: Forschungen zur osteuropäischen Geschichte. Bd. 40. Berlin 1988, S. 229–395; *Ukraine*. München 1995, 3., völlig neu bearb. Aufl. München 2006; *Bewegung in der Ukraine – von der „Ukrainisierung“ zur Unabhängigkeit*. In: Osteuropa 40 (1990), S. 833–848; *Die Auseinandersetzung mit der kommunistischen Vergangenheit in der Ukraine*. Köln 1997 (Berichte des BIOst 1997, 39); *Abschied von der „Multivektoralität“*. *Die Außenpolitik der Ukraine in unruhigen Zeiten*. In: Osteuropa 52 (2002), S. 1040–1055.

Prof. Dr. Elke Mehnert

Universitätsprofessorin, z. Zt. an der Westböhmischen Universität Pilsen; bis 2005 an der TU Chemnitz, Fachgebiet Germanistik; Berufung zur Ordentlichen Professorin für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft 1990 (Pädagogische Hochschule Zwickau); Studium der Chemie, Erwachsenenbildung, Germanistik, Russistik in Dresden und Leipzig; Ehrenprofessorin der Staatlichen Pädagogischen Universität Wolgograd. Veröffentlichungen zur Imagologie/ Komparatistik (Schwerpunkt deutsch-slavische Literaturbeziehungen), zur neuesten deutschsprachigen Literatur, Reihe „Gute Nachbarn – Schlechte Nachbarn?“ (deutsch-tschechische Kontakte – bisher 8 Bände), Arbeiten zu Flucht und Vertreibung in der deutschen, tschechischen und polnischen Literatur.

Prof. PhDr. Miroslav Mikulášek, DrSc.

Geb. 1930; Russist und Literaturwissenschaftler; 1949–1953 Studium der Russistik und Bohemistik an der Philosophischen Fakultät der Universität in Brno/Brünn (bis 1995 auch dortiger Angestellter); 1989–1995 Leiter des Instituts für ostslavische Literaturen, danach Institut für slavische Literaturen und Komparatistik an der Brüner Universität; von 1995–1999 Tätigkeit an der Schlesischen Universität in Opava/Troppau (Institut für Bohemistik und Bibliothekswesen); z. Zt. Tätigkeit am Lehrstuhl für Slavistik an der Universität in Ostrava/Ostrau. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der russischen Literatur, komparative Genologie, Prob-

ematik der Theaterkunst, Methodologie vergleichender Literaturwissenschaft, literaturwissenschaftliche Hermeneutik.

Buchveröffentlichungen: *Die Entwicklung der russischen Komödie in den Jahren 1925–1937* (SPN, Praha 1962 – russ.); *Siegreiches Lachen. Gattungskomparative Analyse der Dramatik V. V. Majakovskijs* (Brno 1975 – russ.); *Hledání „duše“ díla v umění interpretace. Genologicko-hermeneutická anamnéza „vnitřní formy“ a mytopoidních forem narace* [Die Suche nach „der Seele“ bei der Interpretation des Kunstwerkes. Genologisch-hermeneutische Anamnese „der inneren Form“ und der mythopoiden Formen der Narration] (Ostrava 2004).

Mgr. Hanuš Nykl, Ph.D.

Geb. 1975; studierte Russistik an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität in Prag; Mitarbeiter im Slavischen Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik und an der Karlsuniversität. Zu seinen besonderen Forschungsschwerpunkten gehören: philosophische Zusammenhänge des Werkes von Dostoevskij, Fragen des Slavophilentums, russische Philosophen zu Beginn des 20. Jahrhunderts (P. Florenskij, S. Bulgakov, L. Šestov, N. Berdjaev), Bedeutung der Orthodoxie in der russischen Kultur.

Publikationen in Fachzeitschriften (*Slavia, Knihy a společnost, Literární noviny*), Herausgebertätigkeit (Sammelband *Kulturní, duchovní a etnické kořeny Ruska* [Die kulturellen, geistigen und ethnischen Wurzeln Rußlands]) und Übersetzungen (P. Florenskij – *Ikonostas*).

Mgr. Miroslav Olšovský

Geb. 1970; studierte Russisch an der Karlsuniversität in Prag (1994–2002), z.Zt. Doktorstudium im Fach Komparatistik; Mitarbeiter im Slavischen Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, seit 2004 Redakteur der Zeitschrift *Slavia*.

Teilnahme an der Übersetzung und Herausgabe des Buches *Ten, který vyšel z domu* [Derjenige, der aus dem Haus ging] (Anthologie des literarischen und philosophischen Schaffens von Jakov Druskin, Daniil Charms, Leonid Lipavskij, Nikolaj Olejnikov, Aleksandr Vvedenskij). Daneben Autor zahlreicher Essays v.a. zur russischen Literatur (z.B. *Artefakt, Svět literatury* 32/2005; *Poetika dokumentu, Svět literatury* 36/2007).

Prof. Dr. Petro Rychlo

Geb. 1950 (Bukowina); Professor für fremdsprachige Literatur der nationalen Jurij Fedko-wytsch-Universität Czernowitz/Černivci (Ukraine), Mitglied der Assoziation ukrainischer Schriftsteller.

Veröffentlichungen über deutsche und österreichische Autoren des 20. Jahrhunderts, deutsch-ukrainische Literaturbeziehungen und die deutschsprachige Literatur der Bukowina. Zahlreiche Übersetzungen ins Ukrainische (Georg Heym, Stephan Hermlin, Georg Maurer, Franz Fühmann, Uwe Kolbe, Jura Soyfer, Manès Sperber, Karl Lubomirski, Georg Drozdowski, Robert Flinker, Gregor von Rezzori, Paul Celan, Rose Ausländer, Ingeborg Bachmann, Mario Wirz u.a.). 2000–2002 Gastprofessor für Ukrainistik am Institut für Slavistik der Universität Wien. Herausgeber der Anthologien *Die verlorene Harfe: Eine Anthologie deutschsprachiger Lyrik aus der Bukowina*. Deutsch/Ukrainisch (Czernowitz, 2002) und *Europa erlesen: Czernowitz* (Klagenfurt, 2004). Zuletzt erschienen: *Poetik des Dialogs. Paul Celans Dichtung als Intertext* (Czernowitz, 2005 – in ukrainischer Sprache); *Literaturstadt Czernowitz* (Czernowitz, 2007).

Prof. Dr. Michail Ryklin

Studium an der Moskauer Staatlichen Universität, 1971 Staatsprüfung in Philosophie und Ästhetik; 1978 Doktorat am Institut für Philosophie der Akademie der Wissenschaften in Moskau. Verschiedene Lehr- und Forschungstätigkeiten, wie z. B. Mercator Professor, Humboldt Universität, Berlin, 2007–2008; Ehrenmitglied des Zentrums für Literaturforschung, Berlin, seit 2006; leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung für Philosophische Anthropologie des Instituts für Philosophie, Moskau, seit 1997. Träger des Leipziger Buchpreises für Europäische Verständigung, 2007 (zus. mit Gerd Koenen) und Empfänger verschiedener Stipendien (z. B. Forschungsstipendium, Institut für Sozialforschung, Hamburg, 2006 und fellowship, Baltic Center for Writers and Translators, Gotland, Schweden, 2003).

Zahlreiche Übersetzungen ins Russische (Roland Barthes, Gilles Deleuze, James G. Frazer, Claude Levi-Strauss). Zu seinen neuesten Büchern gehören: *The Eternal Russia. Cuistine and Dostoevski* (Moscow, erscheint 2011); „*Uneinnehmbare Festung*“. *Walter Benjamin in Moskau* (Frankfurt am Main, erscheint 2009–2010); *Svastika, krest, zvezda* [Swastika, Kreuz, Stern] (Moscow 2006); *Kommunismus als Religion. Die Intellektuellen und die Oktoberrevolution* (Frankfurt am Main 2008); *Mit dem Recht des Stärkeren* (Frankfurt am Main 2006); *Svoboda i zapret. The Soviet intellectual Experience in the Western Context* (Moscow 2008); *Pisma iz Moskve* (Beograd 2006); *The Time of Diagnosis* (Moscow 2003); *Die verschwiegene Grenze. Briefe aus Moskau* [Briefe aus Moskau] (Berlin 2003); *The Spacies of Jubilation. Totalitarianism and the Difference* (Moscow 2002; dtsh. Suhrkamp 2003); *Deconstruction and Destruction. Conversations with Philosophers* (Derrida, Quattari, Baudrillard, Nancy, Lacoue-Labarthe, Rorty, Zizek, Groys etc.) (Moscow 2002; dtsh. Zürich 2006). Daneben zahlreiche Herausgaben und Kommentare zu Bucheditionen.

Prof. Dr. Dirk Uffelmann

Geb. 1969; studierte Slavistik und Germanistik in Tübingen, Wien, Warschau und Konstanz (dort M. A. 1997, Dr. phil. 1999); er lehrte und forschte an den Universitäten Bremen, Erfurt, Edinburgh und Bergen; seit 2006 ist er Professor für Slavische Literaturen und Kulturen an der Universität Passau. Seine Arbeitsgebiete sind russische, polnische, tschechische und slowakische Literatur-, Philosophie- und Religionsgeschichte, Interkulturalität und Migration.

Er ist Autor von *Die russische Kulturosoophie* (1999) und Mitherausgeber der Sammelbände *Orte des Denkens. Neue Russische Philosophie* (1995), *Kultur als Übersetzung* (1999), *Nemec-koe filofsfskoe literaturovedenie našich dneĵ* [Die deutsche philosophische Literaturwissenschaft der Gegenwart] (2001), *Uskolzajuščij kontekst. Russkaja filosofija v XX veke* [Der entschwindende Kontext. Die russische Philosophie im 20. Jahrhundert] (2002) und *Religion und Rhetorik* (2007). Seit 2008 gehört er dem Herausgeberkollegium der *Zeitschrift für Slavische Philologie* an.

PhDr. Helena Ulbrechtová, Ph.D.

Geb. 1971 in Brno/Brünn; Studium der Fächer Russisch und Deutsch an der Philosophischen Fakultät der Masaryk-Universität in Brno (Abschluß 1995); 1998 Ph.D. im Fach Russische Literatur; seit 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Slavischen Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik in Prag, seit 2007 Direktorin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die russische Literatur des 20. Jhs. (vor allem Poesie), die sorbische Literatur im slavisch-germanischen Kontext und die Problematik der Literaturwissenschaft als ein

Teil der allgemeinen Wissens- und Kulturgeschichte. Seit 2007 Lehrtätigkeit an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität Prag (Russische Literatur des 20. Jhs.).

Buchveröffentlichungen: *Vladimir Vysockij: puť ot barda k poetu* [Vladimir Vysockij: der Weg vom Barden zum Dichter] (Brno 2002); *Lužickosrbská literatura: její vývoj a pozice mezi středoevropskými literaturami* [Die sorbische Literatur: ihre Entwicklung und Stellung zwischen den mitteleuropäischen Literaturen] (Praha, im Druck); *Ruská poezie druhé poloviny 20. století. Úvahy o teorii, historii a filozofii* [Die russische Dichtung der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Überlegungen zur Theorie, Geschichte und Philosophie] (Praha, im Druck). Mitautorschaft: *Slovník ruských, ukrajinských a běloruských spisovatelů* [Das Lexikon der russischen, ukrainischen und weißrussischen Schriftsteller] (Praha 2001; 32 Stichworte zur russischen Literatur der Gegenwart). Redaktions- und Herausgebertätigkeit in der Reihe *Arbeiten des Slavischen Institutes. Neue Reihe*, hier: *Ruská poezie 20. století. Receptní, genologické a strukturně analytické pohledy* [Die russische Dichtung des 20. Jahrhunderts. Rezeptive, genologische und strukturell analytische Ansichten] (Praha 2007; zus. mit M. Kusá). Redaktionsmitglied der internationalen Zeitschrift *Germanoslavica* (hrsg. vom Slavischen Institut).

Dr. Siegfried Ulbrecht, M.A.

Geb. 1962 in Heidenheim/Brenz; 1983–1995 Studium der Fächer Russisch, Geschichte und Deutsch (Zusatzqualifikation Tschechisch); Promotion 1995 an der Universität des Saarlandes, Dissertation über das dramatische Frühwerk von Vladimir Majakovskij und Bertolt Brecht (Frankfurt am Main u.a. 1996); 1995–2001 Tätigkeiten an der Universität in Magdeburg; 2001–2003 Ausbildung zum Wissenschaftlichen Dokumentar / Information specialist, Traineeships u.a. in der Bibliothek und im Archiv des Europarates in Straßburg und in der Bibliothek der Philosophischen Fakultät der Universität in Brünn; seit 2003 im Slavischen Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik in Prag als wissenschaftlicher Mitarbeiter angestellt. Schwerpunktthemen: Rezeption der deutschen Literatur in den slavischen Ländern, germanisch-slavische Kulturbeziehungen, Zyklisierung in den slavischen Literaturen, russische und tschechische Avantgarde, Bibliographie und Dokumentation (Projekt Slavica), 2. Chefredakteur der Zeitschrift *Germanoslavica*.

Veröffentlichungen (Auswahl): Schlesien als Schnittpunkt verschiedener Kulturen (= *Germanoslavica* 18 (2007), 1–2) (zus. mit Václav Bok); *Slavica v české řeči III. Část 1: Překlady ze západo- a jihoslovanských jazyků v letech 1891 – 1918* [Slavica in tschechischer Sprache III. Teil 1: Übersetzungen aus den west- und südslavischen Sprachen in den Jahren 1891 – 1918]. Pod vedením Jiřího Bečky a Siegfrieda Ulbrechta – Zdena Koutenská a Jitka Taušová. Praha: Slovanský ústav AV ČR, v.v.i.; Euroslavica, 2008.

PhDr. Vladimír Vavřínek, CSc.

Studium der Geschichte und klassischen Philologie an der Karlsuniversität in Prag; Promotion im Jahre 1953, seine Dissertation ist im Jahre 1957 in französischer Sprache unter dem Titel *La révolte d'Arystonikos* erschienen; in den Jahren 1956–1960 absolvierte er das Doktorstudium im Historischen Institut der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften in der Fachrichtung Byzantinistik (insbesondere byzantinisch-slavische Beziehungen).

Er hat mehrere Studien und zwei Bücher veröffentlicht: *Altkirchenslavische Lebensbeschreibungen von Konstantin und Method und Kirchenmissionen in der Geschichte Großmährens* (beide auf Tschechisch). Er war mit der Bearbeitung der Urkunden im Archiv des Domkapitels

auf Vyšehrad beauftragt. 1966 wurde er Redaktionsmitglied der Zeitschrift *Byzantinoslavica*, die er seit 1970 im Institut für griechische, römische und lateinische Studien herausgegeben hat. 1966/67 und 1984 war er als Visiting Fellow im Dumbarton Oaks Center for Byzantine Studies in Washington, D.C. tätig. In den Jahren 1993 bis 1998 wurde er regelmäßig als Recurrent Visiting Professor zu Vorlesungen an die Central European University (Dept. for Medieval Studies) eingeladen. Als Präsident des Tschechischen byzantinologischen Nationalausschusses vertritt er die tschechische Byzantinistik in der Association internationale des études byzantines. Im Jahre 1992 hat er sich an der Wiedererrichtung des Slavischen Instituts beteiligt. Im Jahre 1998 wurde er zum Direktor des Slavischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik ernannt (das Amt hatte er bis 2007 inne). Für seine wissenschaftliche Lebensleistung wurde er mit der Josef-Dobrovský-Ehrenmedaille der Tschechischen Akademie der Wissenschaften und der Gedenkmedaille der Hlávka-Stiftung ausgezeichnet.

PhDr. Jan Vorel, Ph.D.

Von 1993 bis 1998 Studium der tschechischen und russischen Sprache und Literatur an der Philosophischen Fakultät der Universität in Ostrava/Ostrau; 2005 schloß er das Doktorstudium am Institut für Slavistik der Masaryk-Universität in Brno/Brünn ab; seit 1999 arbeitet er als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Slavistik der Universität in Ostrau. Er beschäftigt sich mit der Theorie und Geschichte der russischen Literatur, Fragen der Komparatistik (tschechische – russische Literatur) und der russischen Kultur. Er ist Autor der Monographie *Astrální próza Andreje Bělého* [Die astrale Prosa von Andrej Belyj] (Ostrava 2007) und schrieb ca. 20 Studien für tschechische und ausländische Fachzeitschriften und Sammelbände.

Prof. Dr. Isabel Wünsche

Studierte Kunstgeschichte, Klassische und Christliche Archäologie in Berlin, Moskau, Heidelberg und Los Angeles; 1997 promovierte sie an der Universität Heidelberg mit einer Arbeit zur organischen Schule der russischen Avantgarde; von 1995 bis 2001 arbeitete sie an Ausstellungsprojekten in Los Angeles und lehrte Kunstgeschichte am California Institute of Technology, am Scripps College und an der University of California, Los Angeles; seit Herbst 2001 ist sie Professorin für Kunstgeschichte an der Jacobs University in Bremen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Kunst der klassischen Moderne und die europäischen Avantgarde-Bewegungen.

Zu ihren jüngsten Buchpublikationen gehören *Galka E. Scheyer und Die Blaue Vier: Briefwechsel, 1924–1945* (dt. und engl. Ausgabe, Bern 2006); *Kursschwankungen: Russische Kunst im Wertesystem der europäischen Moderne* (zusammen mit Ada Raev, Berlin 2007) sowie *Harmonie und Synthese. Die russische Moderne zwischen universellem Anspruch und nationaler kultureller Identität* (Paderborn 2008).

PhDr. Anna Zelenková (Mikušáková), Ph.D.

Geb. 1964; nach dem Abschluß der Pädagogischen Fakultät der Universität in Nitra/Neutra arbeitete sie im dortigen Institut für Sprach- und Literaturkommunikation und anschließend an der Pädagogischen Fakultät der Jan E. Purkyně-Universität in Ústí nad Labem / Aussig an der Elbe, z.Zt. wissenschaftliche Mitarbeiterin im Slavischen Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik in Prag; mit Unterbrechungen externe Lehrtätigkeit an der Masaryk-Universität in Brno/Brünn. 1999 Erwerb des Ph.D. an der Philosophischen Fakultät der Masaryk-Universität in Brünn (Theorie und Geschichte der slavischen Literaturen), 2002 PhDr. ebendort (Komparatistik). Forschungsschwerpunkte: Tschechisch-slowakische Literaturbeziehungen, Genretheorie der Populärliteratur.

Autorin zahlreicher Artikel in tschechischen und ausländischen Fachpublikationen. Partizipation an den Grant- und Bibliographieprojekten und den Forschungsschwerpunkten des Instituts (z.B. als Mitautorin des Sammelbandes *Západoslovanské literatury v českém prostředí do roku 1918* [Die westslavischen Literaturen im tschechischen Milieu bis zum Jahre 1918] (2003) und Mitarbeit an der Bibliographie *Slavica v české řeči II* [Slavica in tschechischer Sprache II] (2002). Verfasserin der Publikation *Slovenská prozódia a verzifikácia v rukopise Štefana Krčméryho (1935)* [Die slowakische Prosodie und Versifikation im Manuskript von Štefan Krčméry (1935)] (Praha 2006), momentan Vorbereitung der Monographie *Vzájomnosť a nevzájomnosť. Sondy do česko-slovenských literárnych vzťahov* [Gemeinsamkeit und Nicht-Gemeinsamkeit. Einsichten in die tschechisch-slowakischen Literaturbeziehungen]. Mitautorin und Mitherausgeberin der Sammelbände der tschechisch-slowakischen Konferenzen in Brünn 2005–2008.

Arbeiten des Slavischen Instituts. Neue Reihe, Bd. 25
Práce Slovanského ústavu. Nová řada, sv. 25



Mit Beiträgen von:

Adam Bžoch

Moritz Csáky

Susanne Dieterich

Josef Dohnal

Peter Drews

Michel Espagne

Rolf Fieguth

Ulrike Goldschweer

Andreas Guski

Maria Gyöngyösi

Anne Hartmann

Uwe Hentschel

Alexander Höllwerth

Vladimir Kantor

Leonhard Kossuth

Ernst Lüdemann

Elke Mehnert

Miroslav Mikulášek

Hanuš Nykl

Miroslav Olšovský

Petro Rychlo

Michail Ryklin

Dirk Uffermann

Siegfried Ulbrecht

Helena Ulbrechtová

Vladimír Vavřínek

Jan Vorel

Isabel Wünsche

Anna Zelenková



9 788086 420318



9 783940 310316